

Ornithologischer Rundbrief für das Bodenseegebiet

Bericht über den Herbst und Wegzug 2015

Nr. 219 / Juni 2016

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee

● Zugplanbeobachtungen im Eriskircher Ried

Auch 2015 wurden die Zugplanbeobachtungen stichprobenartig weitergeführt. Exemplarisch folgt hier der Tagesbericht vom 1. November von Matthias Hemprich: Die hohe Tagessumme von rund 9'000 Ind. ohne Schnee- und Kältefluchtereignis illustrierte einmal mehr die Verlagerung des regulären Durchzugs bis weit in den November hinein. Betroffen hiervon sind vor allem die Kurz- und Mittelstreckenzieher. Die Ringeltaube zeigte an diesem Tag mit fast 1'200 Ind. noch recht starken Durchzug, ebenfalls der Wiesenpieper mit über 100 Ind. Ganz auffallend auch der Durchzug von Buchfink mit fast 2'000 Ind. und Rohrammer mit über 110 Durchzüglern. Die 2'500 Bergfinken lagen dagegen im üblichen Rahmen. Der Distelfink, der sonst Ende September und Anfang Oktober seinen Hauptdurchzug zeigte, erreichte nun seinen diesjährigen Spitzenwert mit über 650 Ind. und liegt damit etwa 3–4 Wochen später als normal. Dies scheint auch beim Grünfink der Fall zu sein. Die Durchzugszahlen der Kohlmeise übertreffen jene der Blaumeise weiterhin deutlich, heute mit einem sehr starken Wert von fast 300 Ind. (Blaumeise mit nur 50 Ind.). Schöne Beobachtungen gab es ausserdem noch von Beutelmeise, Kornweihe und 7 Kranichen sowie von eher seltenen Durchzüglern wie Singschwan, Graugans und Kormoran.

● Tiefer Wasserstand bot optimale Rastbedingungen

Bereits ab Mitte August standen rund um den See verschiedene Schlickflächen zur Verfügung, wodurch sich ein lokal beachtlicher Limikolendurchzug entwickelte. Besonders Wasser- und Strandläufer, aber auch Rallen und Teichhühner waren die Nutzniesser der guten Rastbedingungen. Angesichts des guten Rastplatzangebots verlief der Durchzug einiger Arten aber doch eher schwach.



Dunkler Wasserläufer, 13.09.15, Fb. (H. Salzgeber)

Beobachterverzeichnis

AB	Arne Brall	FA	Frieda Ammann	KHS	Karl-Heinz Siebenrock	RJ	Ruth Jenni
ABr	Alexander Breier	FP	Frank Portala	LR	Luis Ramos	RM	Ralph Martin
AP	Anne Puchta	FS	Fritz Sigg	MBr	Matthias Breier	RMo	Robert Morgen
ASö	Alwin Schönenberger	GB	Hans-Günther Bauer	MDe	Markus Deutsch	SL	Stephan Lüscher
AWe	Andreas Weiss	GJ	Günther Jung	MH	Matthias Hemprich	SM	Sepp Muff
BK	Bruno Keist	GK	Gerhard Knötzsch	MHe	Michael Hettich	SS	Siegfried Schuster
BPo	Bernd Porer	GS	Gernot Segelbacher	MHg	Michael Henking	SStr	Simon Stricker
BS	Bernd Schürenberg	GSi	Gregor Sieber	MHo	Merlin Hochreutener	ST	Stephan Trösch
BSa	Brigitte Schaudt	HeWe	Heinrich Werner	ML	Matthias Lang	SW	Stefan Werner
BSt	Barbara Stoecklin	HJ	Harald Jacoby	MRo	Martin Roost	TE	Tobias Epple
CB	Christian Beerli	HR	Hermann Reinhardt	MS	Meo Sauter	UD	Ursula Dummli
CS	Christian Stauch	HRO	Harald Roost	MSLo	Manfred & Sonja Loner	UM	Ulrich Maier
CT	Christine Thielen	HSt	Herbert Stark	MSr	Markus Schleicher	UP	Uwe Peting
DB	Daniel Bruderer	HWe	Hanns Werner	NO	Nikolai Orgland	UW	Udo von Wicht
DH	Diethelm Heuschen	JG	Jörg Günther	PJB	Paul J. Brändli	WF	Walter Frenz
DK	Detlef Koch	JH	Jakob Hochuli	PK	Peter Knaus	WG	Walter Geiger
DKe	Daniel Kessler	JM	Jürgen Marschner	RA	René Appenzeller	WL	Walter Leuthold
EAL	Ernst Albegger	JU	Jürgen Ulmer	RAI	Roland Alder	WSü	Werner Schümperlin
ESo	Edith Sonnenschein	KHK	Karl Heinz Krainer	RDi	Raffaele DiCasco	WZa	Werner Zanolà

Gebietsverzeichnis

Arh.	Alter Rhein	KN	Kreis Konstanz	Rmhn.	Romanshorn
Bregam.	Bregenzer Achmündung	Kstz.	Stadt Konstanz	Rsp.	Rohrspitz
Erisk.	Eriskircher Ried	Lau.	Lauteracher Ried	RV	Kreis Ravensburg
Erm.	Ermatinger Becken	LI	Kreis Lindau	Sd.	Sanddelta / Sandinsel
Fb.	Fussacher Bucht	Luxb.	Luxburger Bucht	SG	Kanton St. Gallen
FN	Bodenseekreis Friedrichshafen	MarkW.	Markelfinger Winkel	SH	Kanton Schaffhausen
Frhf.	Stadt Friedrichshafen	Mett.	Halbinsel Mettnau	Stb.	Steinacher Bucht
Fu.	Fussacher Ried	Rad.	Radolfzell	Stockam.	Stockacher Achmündung
Gai.	Gaissauer Ried	Radam.	Radolfzeller Achmündung	TG	Kanton Thurgau
Heb.	Hegnabucht	Rhd.	Rheindelta	Wollr.	Wollmatinger Ried
Hö.	Höchstler Ried	Rhm.	Rheinmündung	Ww.	Wetterwinkel
Kb.	Konstanzer Bucht	Rhsp.	Rheinspitz	ZH	Kanton Zürich

Institutionen / Quellen / Diverse Abkürzungen

AFK	Avifaunistische Kommission Österreich
AKB	Avifaunistische Kommission Bodensee
Bp.	Brutpaar
DAK	Deutsche Avifaunistische Kommission
ID-CH	Ornithologischer Informationsdienst Schweiz
Rev.	Revier
SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission
SOPM	Summe der Ortspentadenmaxima
SPL	Schlafplatz
Vowa	Vogelwarte
VR-OS	Vogelkundlicher Rundbrief Allgäu-Oberschwaben
WVZ	Wasservogelzählung
ZPB	Zugplanbeobachtungen

Spenden an die OAB

Wir danken Ihnen für Spenden auf folgende Konten:

UBS Kreuzlingen, IBAN CH210021721772481001G
 Raiffeisen-Landesbank Bregenz, IBAN AT903746200001900968
 Baden-Württ. Bank Konstanz, IBAN DE54600501017486500309

Impressum

Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB)

Vereinigung deutscher, österreichischer und schweizerischer Feldornithologen des Bodenseegebietes
 Adresse: Beyerlestrasse 22, D-78464 Konstanz
 Telefon: +49 (0) 7531 6 56 33 / Fax +49 (0) 7531 81 85 38
 E-Mail: info@bodensee-ornis.de
 Internet: www.bodensee-ornis.de

Redaktion dieser Ausgabe

Daniel Bruderer, Egnach
 Merlin Hochreutener, Gais
 Peter Knaus, Luzern (Redaktionsleitung)
 Uli Maier, Ravensburg-Oberzell
 Gernot Segelbacher, Radolfzell
 Jürgen Ulmer, Dornbirn
 Stefan Werner, Konstanz

Redaktionssitzung: 22. Dezember 2015

Bearbeitungsschluss: 14. Mai 2016

Der Inhalt des Rundbriefes gilt nicht als Veröffentlichung. Er dient der persönlichen Information und darf ohne vorherige Zustimmung der Redaktion auch auszugsweise nicht anderswo publiziert werden. Der Rundbrief ist kostenlos und erscheint vierteljährlich. Auf der Website der OAB können im Archiv ältere Ausgaben heruntergeladen werden.

Bericht über die 57. Jahresversammlung der OAB am 7. November 2015

Nach der Exkursion in Kesswil mit Stefan Werner begrüßte Peter Knaus die Mitarbeitenden der OAB in der Aula der Kantonsschule Romanshorn und führte durch das Tagungsprogramm. Folgende Zusammenfassungen wurden eingereicht:

HANS-GÜNTHER BAUER

Bericht über die Winter-Wasservogelzählung 2014/15 sowie über den Fortgang des WVZ-Buchs

Anhand monatlicher Zählergebnisse und weiterer Auswertungen wurde ein Überblick über die aktuellen Entwicklungen und Veränderungen bei den Wasservögeln des Bodenseegebiets im vorangegangenen Winterhalbjahr präsentiert. Wichtige Ergebnisse: Der verspätete Zuzug nordischer Arten und ein „verfrühter“ Abzug bestätigen sich u.a. bei Tafel- und Schellente. Erneut wiesen die Wasservogelzahlen eine sehr grosse Konstanz von November bis Februar auf. Bestände der Meeresenten waren wieder sehr klein, und gar nicht beobachtet wurden Trauerente und Eistaucher, während Zwergsäger und Sterntaucher extrem niedrige Wintersummen aufwiesen. Höcker- und Zwergschwan, Rostgans, Moorente, Teichhuhn sowie die Grossmöwen wiesen die höchsten Wintersummen aller Zeiten auf,

jene des Haubentauchers lag dagegen fast 25 % niedriger als im Rekordvorjahr. Der Wasserstand im Herbst war offenbar zu hoch für viele Gründelenten, die folglich insgesamt sehr niedrige Herbst- und Winterbestände erreichten; dies und die eher kleinen Reiherentenzahlen waren vornehmlich für das eher durchschnittliche Gesamtergebnis im Winter 2014/15 verantwortlich. Sorgen machen die zunehmenden Störungen durch Freizeitnutzung in Ufernähe, die manche Vögel in die Seemitte, wo sie nicht erfassbar sind, oder zum Abzug zwingen. Es besteht zunehmend grosser Bedarf an ausführlichen Protokollen zu Störereignissen.

Die zweite landesweite Wasservogelzählung Baden-Württembergs im Winter 2014/15 war ein grosser Erfolg, die Gebietsabdeckung wurde gegenüber der ersten nochmals gesteigert. Erste Auswertungen ergaben einen ähnlich hohen Gesamtwinterbestand wie vor 6 Jahren von etwa 350'000 Ind. Das nächste WVZ-Mitarbeitertreffen soll im Juli 2016 stattfinden. Für Hinweise auf Tagungsort und Themen wäre das Koordinatorenteam sehr dankbar. Das Buchprojekt „50 Jahre WVZ Bodensee“ ist weit vorangeschritten, die meisten Texte und Abbildungen sind erstellt, Manuskriptauszüge wurden der Redaktion des Ornithologischen Beobachters übermittelt, wo das Werk



Moorente, 20.10.15, MarkW. (T. Goelzer)

als Beiheft erscheinen soll. Mit der Drucklegung ist aber frühestens im Verlauf von 2016 zu rechnen.

PETER KNAUS

Bericht der Avifaunistischen Kommission Bodensee (AKB)

Die Aufgabe der AKB besteht in der Beurteilung und Archivierung von Beobachtungen seltener Vogelarten am Bodensee, in Zusammenarbeit mit den nationalen Kommissionen DAK (Deutsche Avifaunistische Kommission), AFK (Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich) und SAK (Schweizerische Avifaunistische Kommission), die für die Beurteilung nationaler Seltenheiten zuständig sind. Die derzeitigen Mitglieder der AKB sind: Daniel Bruderer, Peter Knaus (Koordinator), Ralph Martin, Gernot Segelbacher, Jürgen Ulmer und Stefan Werner.

Die AKB beurteilte in den Jahren 2003–14 im Schnitt jährlich 68 Fälle. 2014 war mit bisher 54 Fällen ein unterdurchschnittliches Jahr, was auf die Streichung einiger Arten von der Meldeliste und das Ausbleiben von Invasionen zurückzuführen ist. Der Anteil der angenommenen Beobachtungen bzw. der bei nationalen Seltenheiten zur Annahme empfohlenen Nachweise liegt konstant bei knapp 85 %. Jene Beobachtungen, die von der AKB autonom entschieden werden konnten, machten 2003–14 im Schnitt einen Anteil von 32 % aus.

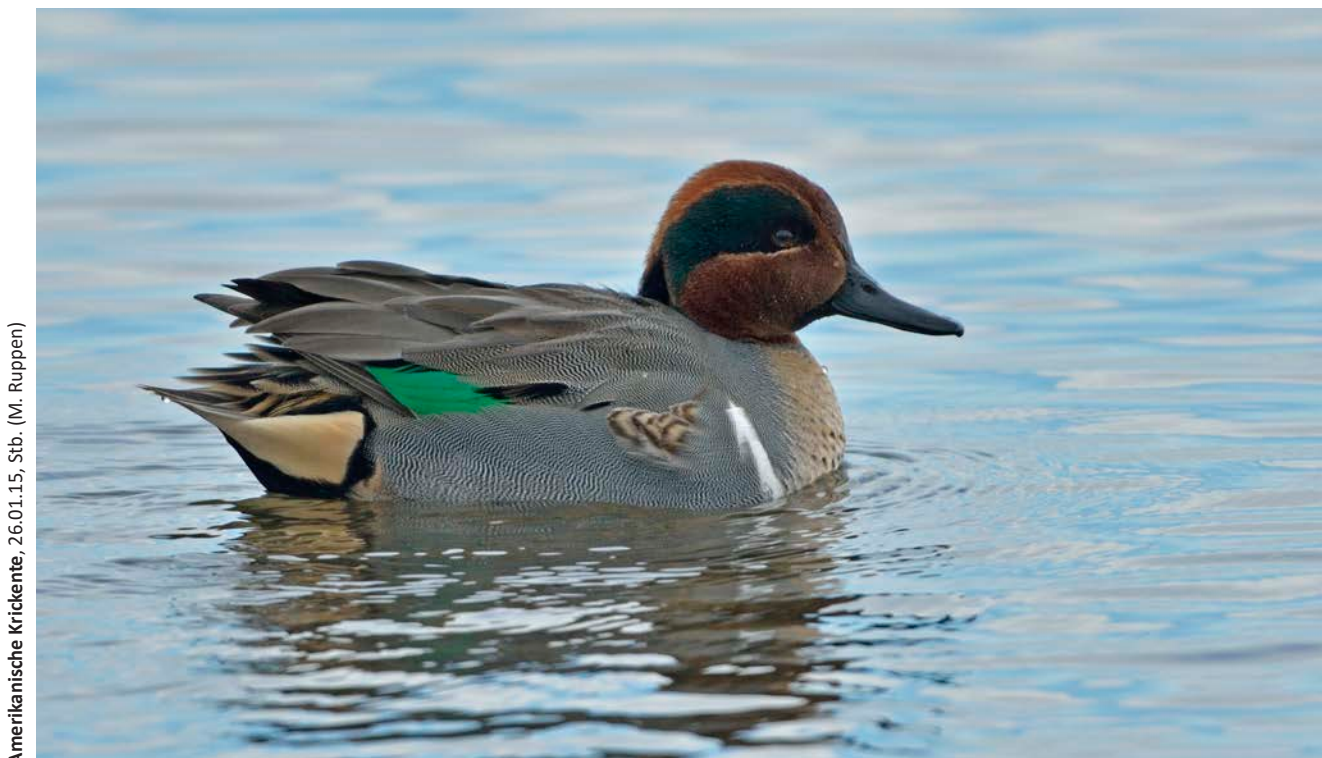
Seit Oktober 2014 gab es unter anderem folgende ornithologische Besonderheiten: zwei Ringschnabelenten, eine Amerikanische Krickente, eine Weisskopfruderente, einen Sichler, fünf Rosaflamingos, eine Steppenweihe, einen Graubruststrandläufer, zwei Sumpfläuter, eine Doppelschnepfe, eine „Isländische Uferschnepfe“ (Unterart *islandica*), ein Odinshühnchen, eine „Tundramöwe“ (Unterart *heuglini*), zwei Rötelschwalben, eine Zitronenstelze, einen Sprosser, eine Schwarzkehldrossel, eine Weissbartgrasmücke und einen Brutnachweis des Cistensängers.

Die Protokollvorlage und die Meldeliste finden sich auf der OAB-Homepage unter www.bodensee-ornis.de/die-oab/avifaunist-kommission-bodensee. Die AKB bittet alle Beobachterinnen und Beobachter, die Protokolle und Bilder zeitnah und wenn möglich per E-Mail zu übermitteln (peter.knaus@vogelwarte.ch) und dankt allen herzlich für die wertvolle Mitarbeit!

HARALD JACOBY

Informationen aus der OAB-„Geschäftsstelle“

Im Berichtszeitraum wurden wie bisher die vierteljährlichen OAB-Rundbriefe (Nr. 215 bis 218) erstellt. Aktuell gehören dem Redaktionsteam an: Daniel Bruderer (ab Nr. 214), Matthias Hemprich, Merlin Hochreutener (ab Nr. 215), Peter Knaus (Redaktions-



Amerikanische Krickente, 26.01.15, Stb. (M. Ruppen)

leiter), Ulrich Maier, Gernot Segelbacher, Jürgen Ulmer und Stefan Werner. Ein herzliches Dankeschön ging an Stephan Trösch, der nach langjähriger intensivster Mitarbeit und der Redaktionsleitung von Nr. 200 bis 212 aus dem Rundbriefteam ausschied. Auch in der 55. Saison wurden alle Ergebnisse der Bodensee-Wasservogelzählungen zentral erfasst und gespeichert. In monatlichen WVZ-Rundschreiben wurde aktuell über die Resultate informiert. Über die Durchführung des Überwachungsprogramms im Ermatinger Becken, einem Wasservogelreservat von internationaler Bedeutung, in der Saison 2014/15 erschien der 23. Bericht. Das digitale OAB-Zentralarchiv für „Zufallsbeobachtungen“ enthält aktuell über 820'000 Datensätze. Für ornitho.at, das dritte der Internet-Portale für Information und Dateneingabe im Bodenseeraum, konnte inzwischen mit BirdLife Österreich eine Vereinbarung über den Datenaustausch getroffen werden. Der Neustart von www.bodensee-ornis.de wurde 2014 von Stephan Trösch initiiert und mit grossem Engagement realisiert. Künftig werden sich vor allem Robert Morgen und Detlef Koch um die OAB-Website kümmern.

In der Jahresrechnung 2014 waren die höchsten Einzelposten bei den Einnahmen (7'275 €) wieder die von Mitarbeitern der OAB gespendeten Honorare und bei den Ausgaben (2'073 €) die Kosten für die Jahrestagung und die Rundbriefe. Der „erwirtschaftete“ Überschuss von 5'202 € wurde der Rücklage für geplante Publikationen zugeführt (vorrangig für das Buchprojekt „50 Jahre WVZ Bodensee“).

MICHAEL WIDMER

Heidelerche und Baumpieper auf dem Schaffhauser Randen – eine Bilanz nach 20 Jahren Bestandsaufnahmen und Artförderung

Die Hochflächen des Schaffhauser Randens (650 und 900 m ü.M.) beherbergen zwei ornithologische Kostbarkeiten: eine kleine Population der stark bedrohten Heidelerche sowie eine noch grössere Population des Baumpiepers. 1997 wurde zum Schutz der Heidelerche ein Artförderungsprojekt gestartet. Das Ziel war den Lebensraum dieser stark gefährdeten Vogelart mit geeigneten Massnahmen zu verbessern (Anlage von lückigen Buntbrachen auf stillgelegtem Ackerland; Stand 2015: ca. 12 ha). Parallel dazu wurde 1996 ein Bestandsmonitoring gestartet. Dabei werden auf einer 254 ha umfassenden Probe-



Heidelerche, 06.05.00, Merishauser Randen (M. Widmer)

fläche auf dem Merishauser Randen alljährlich der Bestand von kulturlandbewohnenden Vogelarten mit einer 5-maligen Revierkartierung erfasst. Auf weiteren Hochflächen des Schaffhauser Randens (286 ha) wird die Heidelerche im März und April gezielt gesucht. Alle fünf Jahre (1996, 2001, 2006, 2011) werden Heidelerche, Baumpieper und weitere Zielarten auf der gesamten Fläche (540 ha) mit einer 3-fach-Revierkartierung gezählt.

Bei der Heidelerche verlief die Bestandsentwicklung zwischen 1996 und 2015 schwach positiv (bis 2010 Anstieg auf total 14 Reviere; seither schwankend bzw. tendenziell wieder abnehmend). Dieser Befund steht im Einklang mit den in der Schweiz und in Deutschland festgestellten Entwicklungen. Seit kurzem brütet die Heidelerche zudem auch wieder in den ausgedehnten Rebbergen des Klettgaus in rund 8 km Entfernung vom Untersuchungsgebiet. Nachdem die Art dort regelmässig bis Mitte der Neunzigerjahre vorkam, wurden 2014 2–3 Reviere und 2015 ebenfalls wieder mindestens 2 Reviere gefunden.

Beim Baumpieper blieb der Bestand auf dem Randen zwischen 1996 und 2015 stabil (Probefläche Merishausen: 24–35 Reviere, im Mittel 28; ganze Fläche 2011: 62 Reviere), dies ganz entgegen den grossräumigen im gleichen Zeitraum festgestellten negativen Bestandsentwicklungen in Deutschland und der Schweiz. Die Gründe für diesen überraschend positiven Befund liegen wohl darin, dass es

auf dem Randen einen überdurchschnittlich hohen Anteil an extensiven Wiesen mit Bewirtschaftungsverträgen gibt. Diese „Vertragsnaturschutzflächen“ mit spätem Mahdzeitpunkt garantieren wohl der letzten Baumpieperpopulation im östlichen Schweizer Jura den Fortbestand.

JOHANNES WAHL

Was gibt's Neues nördlich des Bodensees?

Mit diesem leicht augenzwinkernd gemeinten Vortragstitel sollte der Blick der OABler, die sich avifaunistisch eher zur Schweiz orientieren, gegen Norden gelenkt und ein streiflichtartiger Überblick über die Aktivitäten in und aktuelle Ergebnisse aus Deutschland gegeben werden. Das Hauptquartier des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten (DDA) liegt in Münster. Die dortige Geschäftsstelle umfasst mittlerweile elf MitarbeiterInnen. Vor zehn Jahren waren es dreieinhalb, vor 15 Jahren genau Null Personalstellen, die beim DDA angesiedelt waren. Der DDA ist damit zwar noch weit von der Grösse, der „Schlagkraft“ und auch der öffentlichen Wahrnehmung der Schweizerischen Vogelwarte entfernt, die Entwicklung insgesamt ist jedoch erfreulich. Auf viel öffentliche Resonanz gestossen ist das Erscheinen des „Atlas Deutscher Brutvogelarten“ (ADEBAR) im Frühjahr 2015. ADEBAR war das grösste vogelkundliche Kartiervorhaben in Deutschland bislang,

die meisten der rund 3'000 Kartenblätter der Topographischen Karte 1:25'000 (ca. 120 km²) wurden von 4'400 MitarbeiterInnen in mindestens 400'000 Stunden weitgehend ehrenamtlich erfasst (s. auch Besprechung im OR 216). Neuere Auswertungen der Statusberichte „Vögel in Deutschland“ (verfügbar über www.dda-web.de/publikationen) zeigen, dass die häufigen und weit verbreiteten Arten die höchsten Anteile an abnehmenden Arten zeigen: Fast jede zweite Art mit einem Bestand von über 100'000 Brutpaaren zeigt einen Bestandsrückgang in den vergangenen 25 Jahren; bei den Arten mit einem Bestand bis 1'000 Paare sind es nur rund 15 %. Weiterhin zeigte sich, dass nordeuropäisch verbreitete Arten höhere Anteile zurückgehender Arten aufweisen als südeuropäisch verbreitete Arten. In den letzten 12 Jahren verstärkte sich dieser Unterschied. Das ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass auch klimatische Veränderungen die Bestandsentwicklungen einiger Arten massgeblich beeinflussen. Zugvögel zeigen auch weiterhin höhere Anteile an abnehmenden Arten als Teilzieher und nicht-wandernde Arten. Neuere Auswertungen zeigen, dass (inzwischen) in der Paläarktis überwinternde Arten einen höheren Anteil an Bestandsabnahmen aufweisen als in Afrika südlich der Sahara überwinternde Arten. Während sich die Situation bei den bisherigen Sorgenkindern, den in der Sahelzone überwinternden Arten, offenbar stabilisiert hat, zeigten sich in den letzten

Birdrace – mehr als höher, schneller, weiter (DJN-Freiburg)



Jahren deutliche Veränderungen bei den nach Ost- und Südafrika ziehenden Arten: Während bei Betrachtung der letzten 25 Jahre keine der zehn Arten einen Rückgang aufweist, ist das für die letzten 12 Jahre bei 7 Arten der Fall.

Derzeit laufen in Deutschland im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt der Bundesregierung mehrere Vorhaben zum Schutz des Rotmilans, an denen der DDA massgeblich beteiligt ist. Eine bundesweite Erfassung 2011 und 2012 ergab einen Brutbestand von 14'000–16'000 Paaren; das liegt exakt zwischen der Schätzung für den ADEBAR-Zeitraum 2005–09, für den 12'000–18'000 Paare ermittelt wurden. Dabei gab es jedoch eine interessante Verschiebung der „Kräfteverhältnisse“: Baden-Württemberg ist nunmehr das Bundesland mit dem höchsten Bestandsanteil; bislang war das Sachsen-Anhalt. Das spiegelt die deutliche Zunahme und Arealauswertung im Südwesten wider. In der Mitte und im Nordosten Deutschlands sind die Bestände hingegen stabil bis rückläufig.

Auf ornitho.de, das sich prächtig entwickelt, wurde zum 1. September das sogenannte „Atlas-Tool“ freigeschaltet, das auf qualitativer Ebene interessante Vergleiche mit der Verbreitung in ADEBAR ermöglicht. Die Art mit der deutlichsten Arealauswertung ist die Nilgans, die sich zügig nach Norden, Osten und Süden ausbreitet. Weitere Arten mit Arealauswertungen sind Rostgans und Kranich.

Die Frage „Wer kartiert für den nächsten ADEBAR?“ lässt sich heute natürlich noch nicht beantworten. Über Umfragen unter den Neuangemeldeten bei ornitho.de zeigt jedoch, dass hier in mehrfacher Hinsicht ein grosses Potenzial schlummert: Rund drei Viertel der Neuangemeldeten ist nicht an einem der systematischen Erfassungsprogramme des bundesweiten Vogelmonitorings beteiligt. Der durchschnittliche Ornithologe in Deutschland ist 49,5 Jahre alt, immerhin 13 % der Angemeldeten waren unter 30 Jahren alt (Stand: September 2015). Die avifaunistische Arbeit war bislang weitgehend Männersache. Erfreulich ist deshalb, dass die Ornithologin im Durchschnitt um fünf Jahre jünger ist, der Frauenanteil stetig steigt (auf inzwischen über 20 %) und der Anteil der Frauen bei den Unter-30-Jährigen besonders hoch ist. Ein weiterer Baustein, um neue Menschen an die avifaunistische Arbeit heranzuführen, ist das Birdrace, das jährlich am ersten Samstag im Mai stattfindet und an dem 2015 über 900 Menschen und 252 Teams teilnahmen. Um auch bei den Programmen des bundesweiten Vogelmonitorings die Mitarbeit attraktiver zu machen und neue Menschen anzusprechen, werden die systematischen Erfassungen schrittweise in ornitho.de integriert, als erstes die Wasservogelzählung. Das Eingabemodul ist weitgehend fertiggestellt und wurde erstmals einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt. Wenn wir diese Wege konsequent weitergehen, dann sieht



Zitronenstelze *M. c. calcarata*, 20.05.15, Kirgistan (R. Martin)

die Zukunft der Avifaunistik in Deutschland – allen immer wieder geäußerten Unkenrufen zum Trotz – gar nicht so schlecht aus.

Zum Abschluss überreichte J. Wahl an Harald Jacoby – stellvertretend für viele weitere im Kreise der OAB – als Dank für das unermüdliche Engagement speziell bei der Wasservogelzählung, die seit Anfang der 1960er-Jahre auf vorbildliche Weise durchgeführt wird, ein Gemälde mit Kolbenenten von Christopher Schmidt. Auf eine weiterhin gute und in Zukunft hoffentlich noch intensivere Zusammenarbeit!

STEFAN WERNER

Vogelbestimmung für Fortgeschrittene

Behandelt wurden aktuelle Bestimmungsproblematiken, die selbst in modernen Feldführern meist nicht oder nur unzureichend dargestellt werden können. Bei einigen der vorgestellten Vögel wird unter Taxonomen heftig debattiert, ob es noch Unterarten oder schon Arten sind. So z.B. beim Pallaschwarzkehlchen (*maurus* und Verwandte) und dem Taigazilpzalp (*tristis*). Deren Bestimmung wird oft vereinfacht dargestellt. Beim Pallaschwarzkehlchen sind nur Jungvögel und ♀ anhand des ungestreiften hellbeigen Bürzels in Kombination mit ei-

ner fahlen Grundfärbung bestimmbar, bei adulten ♂ – die am meisten gemeldet werden – müssen die Unterflügeldecken komplett schwarz sein und nicht grau wie bei unseren Schwarzkehlchen; alle weiteren Merkmale wie der weisse Bürzel können auch bei unseren Schwarzkehlchen auftreten. Der Taigazilpzalp ist nur sicher bestimmbar, wenn er ruft: Sein Ruf weicht stark vom üblichen Zilpzalprud ab, er erinnert aber etwas an den Kükenruf der Jungvögel: Ein kurzer, gimpelähnlicher Pfiff („hüü“) muss einen aufgrund der graubeigen Färbung bestehenden Verdacht bestätigen. Auch ist nicht jede weissköpfige Schwanzmeise eine nordische *caudatus*, da unsere Schwanzmeisen ebenfalls weissköpfig sein können. Nur die Kombination aus reinweissem Kopf und kontrastreich abgesetztem schwarzen Nacken weist auf eine *caudatus* hin – zudem sollten solche Vögel gehäuft z.B. im Rahmen eines Einfluges auftreten. Weitere Bestimmungsproblematiken wurden ebenfalls vorgestellt, unter anderem auch die Bestimmung der Isländischen Uferschnepfe, bei der man ein prächtig rostrot gefärbtes ♂ im Prachtkleid vor sich haben sollte oder einen typisch gefärbten Jungvögel mit getigerten Schirmfedern. Denn bei den ♀ ist der Überschneidungsbereich mit der Unterart *limosa* gross. Weiterhin wurde auf die Wichtigkeit der Altersbestimmung, der Erfassung des Mauserzustands als auch der Erfassung des Gesamtbestands der jeweiligen Vögel hingewiesen. Diese Angaben lassen oft Rückschlüsse auf den Zustand einer lokalen Population zu.

RALPH MARTIN

Kirgistan – eine Fotoreise durch das Hochgebirge

Kirgistan ist eines der höchstgelegenen Länder der Welt. 93 % des Landes liegen über 1500 m ü.M., 50 % über 2500 m. Bedingt durch diese extremen Bedingungen hat sich eine sehr spezielle Tier- und Pflanzenwelt entwickelt. Während zwei Reisen im Mai und Juni sowie August 2015 sammelte Ralph Martin Eindrücke in dem Land, die er in einem Bildervortrag zusammen mit Erfahrungen aus dem Land wiedergab.

Bereits im OR 218 erschienen der **Bericht über die Sommer-Wasservogelzählung 2015** von HARALD JACOBY (S. 20) sowie die **Bilanz beim Brutvogelatlas der Schweiz 2013–16 vor der letzten Feldsaison** von PETER KNAUS (S. 21).



Ibisschnabel, 07.06.15, Kirgistan (R. Martin)

Rückblick auf den Herbst 2015

Der milde und trockene Herbst führte zu guten Rastbeständen einiger Watvogelarten, aber auch zu sehr geringfügigen Zugbewegungen. Massenzugtage konnten kaum festgestellt werden, vor allem während der langen Ostwindlage Mitte Oktober waren kaum ziehende Singvögel zu beobachten. Der Durchzug fiel bei Greifvögeln, aber auch bei zahlreichen Singvogelarten kaum ins Auge. Zum einen könnten dies die stabilen Schönwetterlagen mit Nebel verursacht haben, die den Bodensee verdeckten, zum anderen könnte aber auch der Zugdrang einiger Arten im sehr milden November wenig ausgeprägt gewesen sein (Rotmilan, Mäusebussard). Interessanterweise verliessen trotz milder Temperaturen und Schneemangels die Bergpieper die Alpen dennoch: Es gab ein erneut starkes Auftreten Anfang November im Bereich der Radolfzeller Aachmündung.

Neben den kaum in Erscheinung getretenen Massenzugarten waren Schwanzmeise und Beutelmeise besonders auffällig – wirkliche Invasionen fehlten. So wurden diesen Herbst kaum nordöstliche Kohlmeisen mit speziellem Ruf festgestellt.

Wasser- und Strandläufer, aber auch Rallen und Teichhühner profitierten von den guten Rastbedingungen mit freien Schlickflächen vor den Riedgebieten. Verglichen mit den hervorragenden Rastbe-

dingungen verlief der Durchzug einiger Arten aber doch eher schwach (z.B. Sichelstrandläufer und Zwergstrandläufer), besonders stark war hingegen das Auftreten des Bruchwasserläufers. Folgende bei uns seltene Watvögel konnten zudem bestaunt werden: Sumpfläufer, Graubruststrandläufer, Doppelschnepfe, „Isländische Uferschnepfe“, Teichwasserläufer und Odinshühnchen. Beim Grossen Brachvogel deutet sich im Rheindelta mit maximal 400 Ind. im August und September leider ein Rückgang der Mauser- und Frühherbstbestände an – die möglichen Veränderungen sollten dringend genauer dokumentiert werden.

Der Kranichzug fand Ende Oktober erneut vor allem nachts statt, tagsüber zeigten sich kaum auffällige Trupps. Vom starken Zugtag am 31. Oktober und 1. November mit allein rund 3'000 Ind., die abends bei Augsburg in unsere Richtung zogen, wurde kaum etwas bemerkt – der grösste Trupp umfasste „nur“ 200 im Mondschein beobachtete Vögel. Schwach fiel dieses Jahr das Auftreten der Raubmöwen auf, auch in der Seemitte. Nahezu mit Abwesenheit glänzte dieses Jahr überraschenderweise auch die Schwarzkopfmöwe. Auf dem Herbstzug waren u.a. folgende Seltenheiten beobachtet worden: Sichler, Weisskopfruderente, ein bis zwei



Zwergstrandläufer, 25.08.15, Rhm. (U. Maier)

Ringschnabelenten, Kurzzeihenlerche, Sprosser und Halsbandschnäpper. Der neuerliche Einflug von Gelbbrauenlaubsängern bescherte uns mindestens einen weiteren Nachweis.

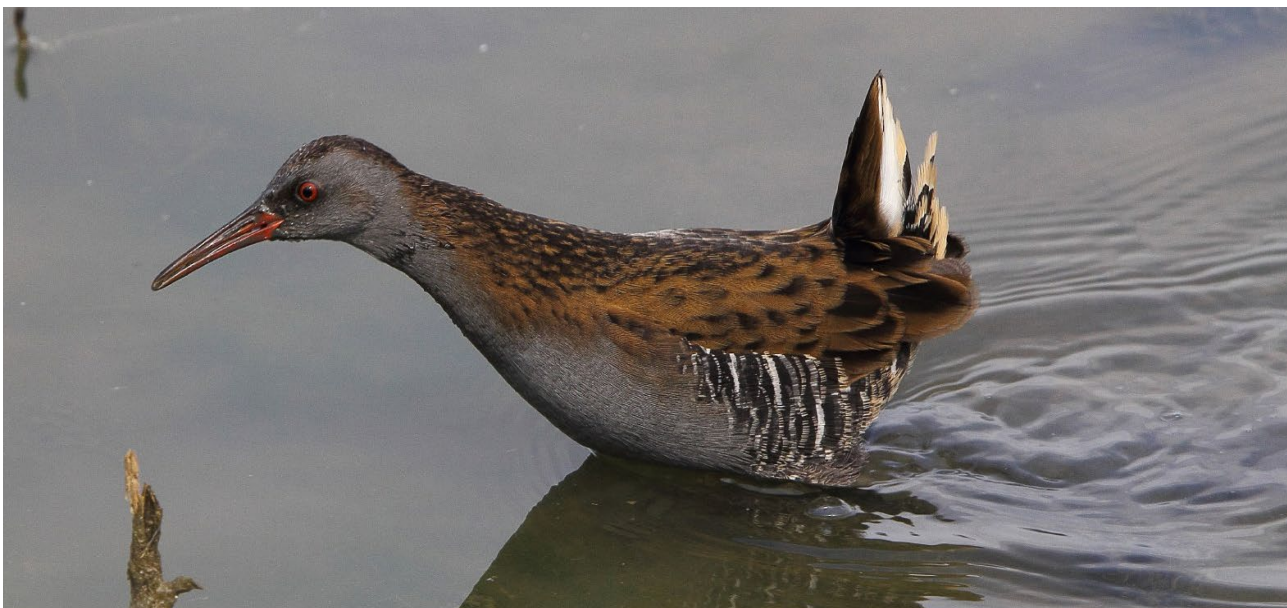
Nach dem Hitzesommer und dem extrem heissen August (s. OR 218) war der September im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt etwas zu kühl ($-0,8\text{ }^{\circ}\text{C}$) und viel zu trocken. Es fielen nur etwa 35 % der üblichen Niederschlagsmengen, was sich auf den Wasserstand auswirkte. Der Rekordsommer verabschiedete sich Anfang September rasch mit dem Einfluss feuchter Polarluft: Ab 5. September lagen die Temperaturen rund $5\text{ }^{\circ}\text{C}$ unter der Norm. Es blieb bis zum 11. September zu kühl. Danach wurde es wieder feuchtwarm, nach einer sehr warmen Phase Mitte September wurde es zum Monatsende wieder kühler: Am 22./23. September fiel bis auf 1400 m Schnee, der aber in der Folge rasch wieder schmolz. Der September verabschiedete sich mit zähen Hochnebellagen, insgesamt war die Sonnenscheindauer jedoch über der Norm.

Der Oktober zeigte sich wechselhaft und wie schon der September war er ebenfalls etwas zu kühl ($-0,4\text{ }^{\circ}\text{C}$) – zwei zu kühle Monate in Folge gab es zuletzt im Februar und März 2013! Der Oktober war sehr niederschlagsarm (65 % der Norm). Zu Monatsbeginn trat jedoch ein kleines Tiefdruckgebiet mit westlichen Luftströmungen und wenigen Schauern auf. Hochdruck bescherte bis Mitte Oktober herrliches Sonnenwetter – allerdings eher in Höhenregionen abseits des nebelgeplagten Bodensees. Ein kräftiger Kälteeinbruch fand dann vom 13. bis 18. Oktober statt. Bis zum Monatsende herrschte

Hochdruck mit östlichen Windrichtungen. Das bedeutete Höhensonne – am Bodensee lockerte sich der Nebel hingegen nur sporadisch.

Der November gehörte zu den wärmsten seit Aufzeichnungsbeginn. Die Monatsmitteltemperatur lag etwa $3\text{ }^{\circ}\text{C}$ über der Norm 1981–2010. Neben dem massiven Wärmeüberschuss war der Monat auch sehr sonnig (knapp 200 %) – es war wohl zu warm für Nebel. Der November war bis weit über die Monatsmitte hinaus stabil und warm, zum Teil lagen die Temperaturen $5\text{--}10\text{ }^{\circ}\text{C}$ über der Norm. Vor allem in den Alpen fielen die Rekorde reihenweise – Schnee fehlte bis zum Monatsende auch in über 3000 m Höhe. Dementsprechend erhöhte sich auch der Bodenseepiegel trotz des Tauwetters nicht. Lediglich um den 21. November musste man kurzzeitig feststellen, dass der Monat auch ein Wintermonat sein kann – der erste Nachtfrost trat auf. Auch im November kam es zu einem Niederschlagsdefizit (-10%).

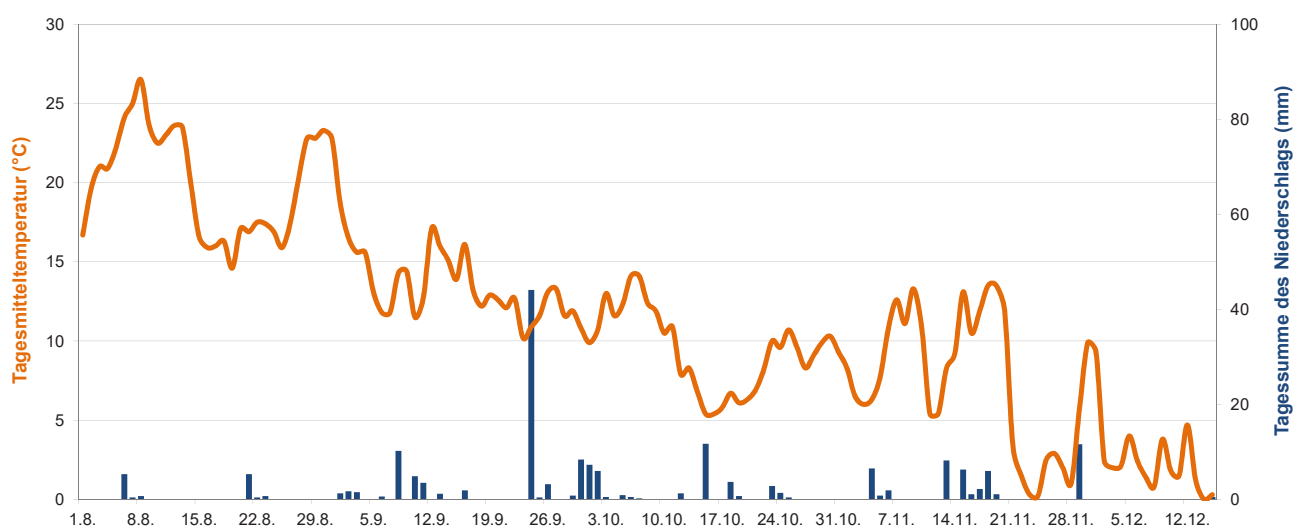
Bedingt durch das Niederschlagsdefizit und die Hitze lag der Wasserstand des Bodensees von August bis fast Ende September deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt. Schlickflächen (Pegel 340 cm) traten am See grossflächig bereits Mitte August auf, was sich auf den lokal beachtlichen Limikolendurchzug auswirkte. Ab Ende September bewegte sich der Bodenseewasserstand wieder im langjährigen Normbereich, was sich positiv auf die Gründelentenbestände auswirkte (s. Knäkente und kommander OR). Selbst kurze Phasen mit Schneeschmelzwasser aus den Alpen liessen den Wasserstand des Bodensees nach Mitte November nur geringfügig ansteigen.



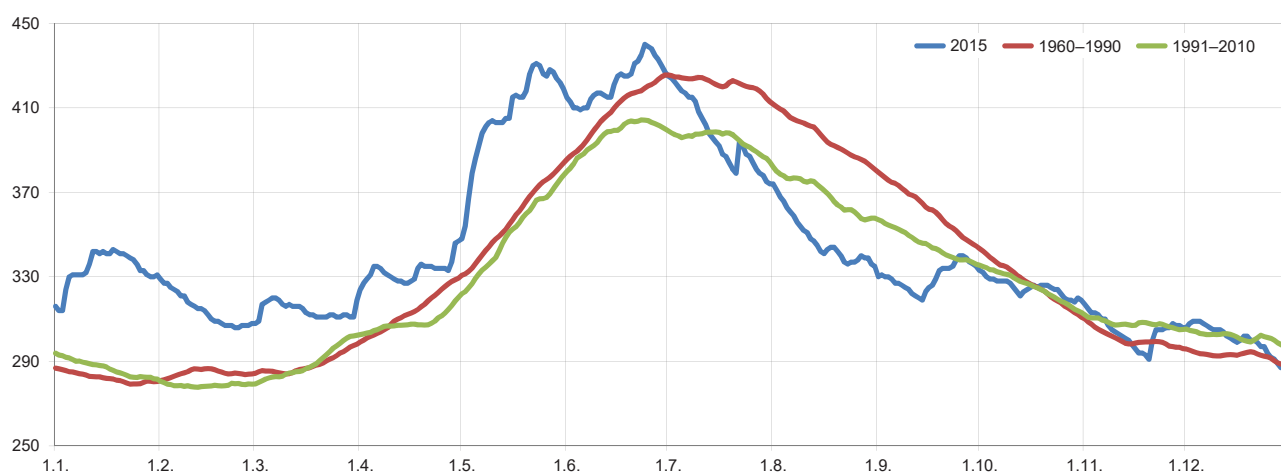
Bodensee-Wetterdaten Herbst 2015

2015	August	September	Oktober	November
Temperatur Monatsmittel (in °C)	20,1	13,4	9,4	7,5
<i>Norm 1981–2010</i>	18,1	14,2	9,8	4,4
<i>Norm 1961–1990</i>	16,8	13,8	9,1	3,9
Niederschlagsmenge (in mm)	89	30	46	61
<i>Norm 1981–2010</i>	96	87	71	69
<i>Norm 1961–1990</i>	92	77	60	75
Sonnenscheindauer (in h)	269	170	101	99
<i>Norm 1981–2010</i>	222	156	97	53
<i>Norm 1961–1990</i>	207	164	93	46
Pegelmittel Konstanz (in cm)	348	330	325	304
<i>Mittel 1960–1990</i>	395	364	328	301
<i>Mittel 1991–2000</i>	371	348	330	313

Datenherkunft: Messstation Göttingen TG / MeteoSchweiz und Bundesamt für Umwelt BAFU sowie Pegel Konstanz.



Temperaturverlauf (Tagesmittelwerte in °C, orange, Werteskala links) **und Niederschlagsmengen** (Tagessummen in mm, blau, Werteskala rechts) **vom 1. August bis 15. Dezember 2015** bei der **Messstation Göttingen TG**. Datenherkunft: MeteoSchweiz.



Wasserstandslinie Bodensee (in cm) vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 (blau) sowie Normwerte 1960–1990 (rot) und 1991–2010 (grün) bei der **Messtation Konstanz**. Datenherkunft: www.hvz.baden-wuerttemberg.de.

Beobachtungen vom Herbst 2015

*Systematik und Taxonomie nach VOLET, B. (2010): Liste der Vogelarten der Schweiz. Ornithol. Beob. 107: 287–290. Ein * hinter dem Artnamen bedeutet, dass die Meldung unter Vorbehalt der zuständigen avifaunistischen Kommission mitgeteilt wird. Kürzel der Beobachter- und Ortsnamen siehe Verzeichnisse auf Seite 2.*

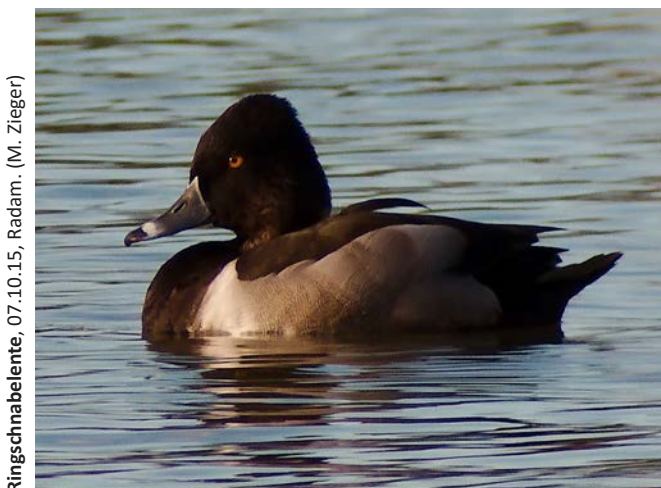
Knäkente: Wasserstandsbedingt im Spätsommer guter Wegzug mit 99 Meldungen von 1'208 Ind. (2014: nur 35 Daten von 159 Ind.; jeweils ohne Doppelmeldungen) zwischen 18.07. (1 Ind. im Erm.; J. Urban) und 14.11. (3 Ind. im Rhd.; DB, PK). Vor allem in den Flachwasserbereichen des Erm. vom 09.08. bis 18.09. sehr starkes Auftreten. Die Bestandentwicklung verlief hier folgendermassen: 09.08. 31 Ind., 12.08. 62 Ind. (HJ), 15.08. 162 Ind. (SW), 18.08. 70 Ind. (HJ), 23.08. 135 Ind. (GS, SW), 30.08. 252 Ind. (BPo), 31.08. 44 Ind., 13.09. 55 Ind. (HJ) und 18.09. 25 Ind. (SW). Weitere Gebietsmaxima wurden allesamt Mitte August erreicht: bei Eschenz 8 Ind. am 13.08. (ST), im Rhd. 10 Ind. am 11.08. (DB), im Erisk. 11 Ind. am 15.08. (GK) und an der Radam. 48 Ind. am 15.08. (ST, J. Büchler).

Ringschnabelente*: Diesen Herbst wurden wohl 2 verschiedene ♂ festgestellt: Ein von SW am 04.10. an der Radam. entdecktes ad. ♂ konnte von zahlreichen DO-G-Besuchern und weiteren Beobachtern bis zum 10.10. bestätigt werden. Wohl dieser Vogel tauchte ab 10.11. wieder in Steckborn am Stammplatz auf (D. Hagist u.a.), der auch in beiden Wintern zuvor aufgesucht wurde. Der Vogel hatte durch einen Federverlust eine untypische Kopfform und war individuell erkennbar. Er verweilte dort nur bis zum 26.11. (SW). Am 27.11. hielt sich ein Vogel im Erisk. auf (Protokoll fehlt).

Moorente: Nach Auflösung der Handschwinger-Mausergesellschaft im MarkW. (s. OR 218) versammelte sich dort erneut ein grosser Trupp: Am 13.09. wurden hier max. 72 Ind. (SW, J. del Hoyo u.a.) und am 04.10. 70 Ind. erfasst (SW). Am 18.–19.10. waren es noch 49 bzw. 51 Ind. (HR, SW). Zu diesem Zeitpunkt wurden von DB und PK im Rhd. bereits max. 28 Ind. gezählt (17.10.); bis Mitte Dezember versammelten sich hier dann regelmässig über 10 Ind. (DB, ST, SW, S. Linder u.a.). Am Mindelsee wurden M. erstmals am 30.09. gemeldet. S. Frick bemerkte dort 13 Ind., die jedoch im Zusammenhang mit den Vögeln im Raum MarkW. gesehen werden müssen. Seither waren es am Mindelsee bis vorläufig 12.12. meist 5–10 Ind. (GS). Weitere Gebietsmaxima: Radam. 16 Ind. am 04.10. (RM, D. Doer), Heb. 5 Ind. vom 15.08. bis 15.09. (HJ) und Stockam. ebenfalls 5 Ind. am 13.09. (M. Rüttiger).

Weisskopfruderente*: Am 30.10. und 01.11. wurde von SS ein ♀-farbenes Ind. an der Radam. entdeckt, das von GB am 11.11. bestätigt wurde und auch am 13.11. noch im Gebiet verweilte (BPo). Eine intensive Nachsuche verlief zunächst erfolglos, bis das Ind. mit eher schwachem Schnabelhöcker am 21.11. auf dem Mindelsee fotografiert werden konnte (Protokoll fehlt).

Schwarzkopfruderente: Auf der Suche nach der Weisskopfruderente wurde von SW und GS am 13.11. ein ♀-farbenes Ind. an der Radam. entdeckt. Der Vogel verweilte bis 14.02.16 im Raum Rad. und war extrem mobil. Er wurde mehrfach im Wechsel zwischen MarkW. und Radam. zusammen mit bis zu 30'000 Tauchenten festgestellt (GB, T. Lang, SW u.a.).



Ringschnabelente, 07.10.15, Radam. (M. Zieger)



Moorente, 23.11.15, Kreuzlingen (N. Kunkel)

Gänsesäger: Der Mauserbestand von max. 360 ♀ im Rhd. (s. OR 218) löste sich ab Mitte September allmählich auf, allerdings waren auch Ende September noch grössere Trupps im Gebiet anwesend: 230 Ind. am 21.09. (RDi) und noch 180 Ind. am 27.09. (W. Bindl, P. Witzan u.a.). Erstmals tauchten am 12.09. grössere Trupps ausserhalb des Rhd. auf: An diesem Tag jagten 140 Ind. im Erisk. (GK), dort hielten sich am 19.09. sogar 201 Ind. auf (MH, UM) und am 27.09. dann 165 Ind. (MH, B. Hemprich). Im Erm. blieben die grossen SPL-Ansammlungen weitgehend aus (2014: 540 Ind., 2013: 785 Ind., 2012: 1'130 Ind.). Erstmals beobachtete HJ hier am 25.09. abends 60 Ind. (HJ). Am 01.10. hielten sich 150 Ind. auf (HJ) und am 03.10. versammelten sich max. 290 Ind. am SPL, am 10.10. wurden nochmals 250 Ind. gezählt und am 18.10. noch 146 Ind. (HJ). Danach konnte am gesamten See erst wieder am 06.–07.11. ein Trupp in dieser Grössenordnung beobachtet werden: 142–150 Ind. wiederum im Erm. (F. Sigg, HJ). Deutlicher Zuzug nordischer Vögel fand wohl nicht vor Dezember statt.

Kormoran: Vor dem Beginn der WVZ wurden Ende August und Anfang September im südöstlichen Bereich des Sees bis zu 680 Ind. erfasst (div. Beobachter). Im Rahmen der WVZ wurde im Oktober mit 1'829 Ind. einer der höchsten Monatswerte erreicht, vermutlich bedingt durch zahlreiche Zuzüger.

Kormoran	Sep.	Okt.	Nov.	Dez.
WVZ 2015	1'188	1'829	1'284	1'443
davon Untersee	397 33,4 %	1'170 64,0 %	805 62,7 %	908 62,9 %

Ausserhalb des Wollr. (max. 205 Ind. am 18.10.; HJ) und der Seefelder Aachmündung (max. 130 Ind. am 13.11.; SW) liegen keine SPL-Meldungen vor; bitte künftig wieder gezielt auf die SPL-Bestände achten. Im Bereich Hornspitze versammelten sich am 18.10. bereits nachmittags 440 Ind. am SPL (SW), was auf einen sehr grossen SPL schliessen lässt.

Rohrdommel: Bereits in der ersten Septemberwoche Einzelvögel an drei Stellen: am 01.09. am Reichenauer Damm (DH), am 05.09. im Rhd. (ST, G. Gschwend) und am 07.09. an der Radam. (I. Fürderer). Anschliessend bis Mitte Dezember eine durchgehende Datenreihe von 1–2 Ind. aus dem Rhd. (RDi, DB u.v.a.) und nur zwei weitere Daten einzelner Ind. aus dem Wollr.: am 15.09. in der Heb. (D. Gustav) und am 30.10. im Erm. (SW). Bei Diessenhofen zeigte sich ferner ein Ind. am 13. und 15.11. (HRo).



Nachtreier, 04.08.15, Hard (S. Linder)

Nachtreier: Zwischen 15.07. (RDi) und 05.10. (GB, SW, DO-G-Exkursionsteilnehmer) durchgehend im Rhd. anwesend. In diesem Zeitraum wurden folgende Max. festgestellt: am 23.07. abends 11 Ind. (ST), am 12.08. 7 Ind. (M. Ehrenguber). Jeweils 4 Ind. wurden am 20.07. (ASö), 08.08. (RDi), 11.08. (M. Ehrenguber) und 07.09. (R. Schwitter) gemeldet. Abseits des Rhd. gelangen nur wenige Meldungen meist einzelner Ind. – speziell Ende Juli: am 29.07. ein ad. und ein Ind. 1.KJ im MarkW. (O. Brockmann), am 30.07. ein Ind. im Kreuzlinger Seepark (M. Röthlin) und am 31.07. ein Ind. 2.KJ im Erisk. (R. Scholz). Danach nur noch am 25.09. ein Ind. bei Litzelstetten (SW).

Seidenreier: Starkes Auftreten zwischen 22.07. (1 Ind. im Erm.; SW) und 13.11. (1 Ind. bei Unterschlatt; HRo). Es gingen 172 Meldungen mit 221 Ind. ein. An der Radam. jeweils mind. 1 Ind. zwischen 22.08. (HR, SW u.v.a.) und 27.09. (B. Deuringer); hier waren es max. 3 Ind. am 23.08. (J. Büchler, I. Fürderer u.a.). Im Bereich Erm./Wollr. gibt es durchgehende Meldungen zwischen 22.07. (1 Ind.; SW) und 18.10. (1 Ind.; HJ, L. Maier, A. Reinhardt). Am SPL wurden hier am 12./14.09. je 4 Ind. (SW, HJ) und am 13.09. sogar 5 Ind. bemerkt (BPo). An der Stockam. zeigte sich je 1 Ind. am 30.08. (R. Bucher) und am 19.09. (R. Ruess). Im Rhd. war das Auftreten eher schwach mit meist einem Ind. zwischen 26.07. (H. Köpke-Benger) und 09.09. (U. Längle), hier nur max. 2 Ind. zwischen 05.09. (RDi) und 09.09. (T. Jonas). Am 12.09. zeigten sich 2 Ind. im Erisk. (GK), am 13.09. ein Ind. auf der Mettn. (P. Lindel, SW) und am 08.–09.09. ein Ind. am Bifangweiher/Mimmenhausen (W. Fritsch). Am 19.10. rastete ein Ind. bei



Eschenz, evtl. dasselbe war am 02.11. auch bei Diesenhofen (E. Bruhin) und am 13.11. bei Unterschlatt (HRO).

Silberreiher: Nur im August und September wurden mehr als 35 Ind. beisammen beobachtet, wobei alle Beobachtungen mit über 30 Ind. aus dem Wollr. stammen. Zwischen 19.08. und 08.09. konnten hier durchgehend mehr als 50 Ind. erfasst werden (HJ, SW, B. Guibert). Die Maximalbestände waren jeweils 70 Ind. am 24.08. (B. Guibert) und 08.09. (HJ, SW) sowie 78 Ind. am SPL am 03.09. (SW). Die Gebietsmaxima (mind. 15 Ind.) abseits des Wollr.: Rhd. 24 Ind. am 12.09. (J. Beller), Raum Salem 30 Ind. am 31.10. (K. Roth), Mettn. 17 Ind. am 17.09. (SW) sowie Erisk. 16 Ind. am 27.10. (WF, GK).

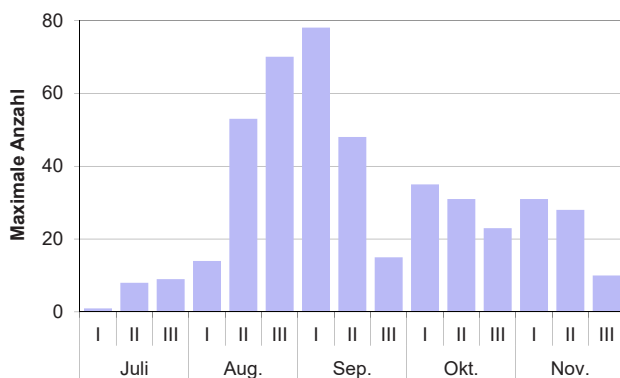


Abb. 1: Entwicklung der Silberreiher-Maxima im Wollr. im Herbst 2015.

Schwarzstorch: Eher durchschnittlicher Durchzug von 14 bereinigten Meldungen mit 27 Ind. zwischen 01.08. (4 rastende Ind. im Schweizer Ried; R. Penz, R. Schleichert, ASö) und 07.10. (1 Ind. bei Güttingen TG; SStr, D. Riederer). Zumeist wurden 1–2 Ind. beobachtet; die Mehrheit der Daten stammt aus dem Landkreis RV sowie dem Randengebiet. Die Höchstzahlen waren neben der oben erwähnten Meldung im Schweizer Ried 4 rastende Ind. am 21.08. im Weitenried (CS, H.-P. Wickert) und 5 ziehende Ind. am 22.08. bei Eschenz (ST, D. Bürgi, u.a.).

Sichler*: Im Rhd. zeigte sich ein ad. am 01.09. zuerst am Rsp. (S. Trittenbass, K. Feuerer) und dann vom 05.–15.09. in der Fb. (L. Graf, MRO u.a.). Wohl dieser Vogel verweilte vom 17.–18.09. im Erm. (HJ, SW, R. Pfüller u.a.); dort flog der S. am 18.09. um 18.37 h hoch nach W ab. Am 09.–10.11. wurde nochmals ein Ind. im Rhd. beobachtet – das Protokoll ist ausstehend.

Löffler: Am 19.09. verweilte ein Ind. an der Radam. (I. Fürderer, J. Büchler, P. d'Amelio u.a.) und gleichentags wohl dasselbe kurzzeitig im Erm. (M. & W. Jansen). Am 06.–07.11. hielten sich im Rhd. dann sogar 5 Ind. auf, darunter ein farbberingtes (DB, S. Linder, H. Köpke-Benger).

Wespenbussard: Ab 09.08. (1 Ind., Raderach; MH) extrem schwacher Durchzug mit nur 21 Meldungen und 53 Ind. in der unmittelbaren Bodenseeregion.

Lediglich eine Beobachtung mit mehr als 6 Ind.: Am 23.08. zogen 24 Ind. über Litzelstetten (SW). Noch am 15.10. zwei späte Durchzügler im Erisk. (WF).

Wiesenweihe: Wiederum schwach mit nur einer Meldung (2014: 3 Beobachtungen): ein ad. ♂ am 23.08. bei Wiechs am Randen, knapp ausserhalb des normalen OAB-Bearbeitungsgebiets (HeWe).

Fischadler: Durchzug vom 08.08. (Erisk.; GK) bis 24.10. (ZPB Erisk.; MH) mit 49 Meldungen. Ein sehr spätes Ind. sah SW jedoch noch am 21.11. bei Iz-nang niedrig und rasch nach SW ziehend! Der Vogel im Erisk. verweilte dort bis 21.08. (G. Kersting). Jeweils zwei Ind. wurden am 05.09. bei Altenrhein (S. Lampert, P. Schöneberger) und am 09.09. an der Radam. (J. Büchler, I. Fürderer) beobachtet. Sonst betreffen alle Meldungen Einzelvögel. Ein schwarzer Ring („AC 88“) konnte am 05.09. von J. Büchler an der Radam. abgelesen werden. Der Vogel wurde gemäss D. Schmidt-Rothmund (Mössingen) nestjung am 24.06. bei Geltow in Brandenburg beringt.

Baumfalke: An der Schussenmündung jagte ein Ind. am 06.10. mehrfach erfolgreich über den See ziehende Admirale (UM, GK). Ein später Durchzügler noch am 25.10. im Erisk. (MH, B. Hemprich, GK, WF).

Wasserralle: Der gute Brutbestand (s. OR 218) spiegelt sich auch in den zahlreichen Spätsommer- bzw. Herbstmeldungen wider. Diese weisen auch auf Spätbruten hin: Am 03.10. beobachtete AB an der

Radam. 9 Ind., davon noch 3 schwarze pull. Im Berichtszeitraum liegen 572 – um Doppelmeldungen bereinigte – Beobachtungen vor! Mehrfach erfolgten auch Feststellungen mit 10 und mehr Vögeln, so 11 Ind. am 17.–18.08. an der Radam. (J. Büchler, MRo), max. 15 Ind. am 30.08. in der Heb. (SW) und sogar 21 (!) Ind. am 13.09. im Rhd. vom Sd. bis zum Rhsp. (PK).

Tüpfelsumpfhuhn: Meldungen aus den „üblichen“ Gebieten. Von der Radam. liegen von August bis Anfang Oktober fast täglich Nachweise von 1–2 Ind. vor. Hier waren es max. 3 Ind. am 22.08. (C. Bobzin, SW) und 4 Ind. am 30.08. (GS). Gleichentags wurden in der Heb. ebenfalls 4 Ind. gesehen (GS) und auf der anderen Dammseite im Erm. zuvor am 24.08. sogar 7 Ind. (B. Guibert). Auch an der Stockam. max. 3 Ind. am 05.10. (GS). Aus dem Rhd. insgesamt 16 Nachweise einzelner Ind., am 11.09. dann 2 Ind. beim Rhsp. (FA). Auch bei Eschenz regelmässig Nachweise mit max. 2 Ind. am 24.08. (HRO). Aus den Schilfgebieten am Nordufer erfolgten keinerlei Meldungen! Angesichts der hervorragenden Schlickverhältnisse zur Hauptzugzeit insgesamt jedoch ein eher durchwachsesenes Ergebnis.

Teichhuhn: Die WVZ erbrachte ein noch nie dagewesenes Ergebnis mit einer Rekordzahl von 157 Ind. im September. Auch der Oktober und November warteten mit bisher nicht erreichten Monatshöchstwerten von 71 bzw. 87 Ind. auf. Im Dezember wurde



Fischadler, 05.09.15, Radam. (J. Büchler)

das bisher zweithöchste Ergebnis mit 83 Ind. trotz Sichtbehinderungen durch Nebel an diesem Zähltag erreicht. Die hohen Werte sind umso erstaunlicher, als dass auch bei der November- und Dezemberzählung im Rhd. überhaupt keine Teichhühner gesehen wurden und auch ausserhalb der WVZ von dort kaum nennenswerte Daten aus diesen beiden Monaten vorliegen.

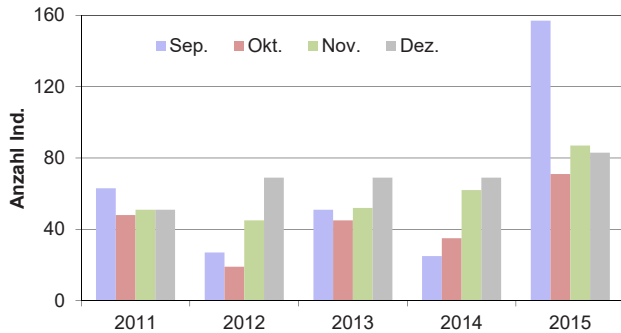


Abb. 2: Zahl der an der WVZ erfassten Teichhühner von September bis Dezember, 2011–15.

Teichhuhn WVZ Sep. – Dez. 2015	Anzahl Ind.	Anteil in %
Untersee	149	37,4
Überlinger See	19	4,8
Obersee-D	16	4,0
Obersee-CH	156	39,2
Bregenzer Bucht	8	2,0
Rheindelta	50	12,6

Vermutlich gab es rund um den See gute Bruterfolge, was mit ein Grund für die hohen WVZ-Ergebnisse sein könnte. Viele Meldungen ausserhalb der WVZ betreffen Familien bzw. diesjährige Jungvögel. Bemerkenswert z.B. sind 21 Ind. bei Eschenz am 16.08. (CB), 15 Ind. am 22.08. an der Radam., bis zu 21 Ind. am 29.08. im Sd. – davon 18 Ind. 1.KJ – (DB, RDi), 20 Ind. am 30.08. in der Heb. (SW), 12 Ind. am 29.09. im Schleienloch (WL) und bis zu 16 Ind., die sich am 23.11. am Schweinetrog auf der Wollschweine-Insel/Kreuzlingen bedienten (N. Kunkel).

Kleines Sumpfhuhn (Nov. – Feb.*): Beobachtungen an drei Stellen. Einmalig eines am 21.08. NSG Höchstern/Balgach (M. Tschofen). Im Rhd. (hauptsächlich vom Beobachtungsstand in der Fb. aus) liegen durchgehende Daten vom 19.08. (1 Ind., MSLo) bis 01.10. (1 ♀, P. Schmid) vor. Nach 4 Wochen Pause dann zuletzt ein Ind. 1.KJ am 01.11. (Protokoll fehlt). Hier waren es max. 4 Ind. am 07.09. (JU).

Meist wurden im Rhd. Ind. 1.KJ gemeldet, mehrfach ein ♀ ad. und einmal ein ♂ ad. In der Heb. wurden am 30.08. 2 Ind. (SW, RMo) und tags darauf noch eines gesichtet (GS).

Wachtelkönig: Am 21.09. ein Fängling bei Lustenau (JU, E. Ritter).

Kranich: Wiederum bemerkenswerter Durchzug auf der inzwischen wohl etablierten Route am Bodensee. Es liegen 41 Meldungen rund um den See vor. Die Daten von den 3 stationären, übersommernden und bis 13.09. (R. Hangartner, I. Hugentobler) anwesenden Ind. im Bannriet (s. OR 218) sind hierbei nicht berücksichtigt. Die ersten 4 Vögel wurden am 02.08. bei Steckborn (s. OR 218) und ein Ind. am 30.09. bei Eschenz festgestellt (S. Keller). Dann erst wieder ab dem 17.10. (2 Ind. in der Heb.; K. Pommerenke) regelmässige Feststellungen ziehender und auch rastender Vögel. Sichtbeobachtungen grösserer Trupps im zwei- und dreistelligen Bereich wurden 23-mal gemeldet, z.B. 35 nach W ziehende Ind. am 25.10. bei Steinach (SW), 90 Ind. am 28.10. bei Binningen im hellen Mondschein Richtung SW (JM), 48 rastende Ind. am 29.10. im Wollr. (WG) und vielleicht dieselben (noch 47) Ind. am nächsten Morgen das 17 km westlich gelegene Öhningen überfliegend (P. Deneffleh). Am 31.10. über Möggingen 27 Ind. um 15.50 h zunächst kreisend und in V-Formation übergehend nach SW abziehend (GS), 10 min später dann 19 Ind. in 6 km Entfernung über die Radam. hinwegziehend (entspricht ca. 36 km/h, ausgehend vom selben Trupp; P. Deneffleh); gleichentags auch 53 Ind. im Rhd. bei Höchst (KHK). Am 01.11. rasteten morgens 18 Ind. im Wollr., die dann um 12.40 h nach SW abzogen (HJ); 50 min später wurde in der



Kleines Sumpfhuhn, 28.08.15, Fb. (S. Loner)



Austernfischer und Lachmöwe, 06.09.15, Eschenz (J. Büchler)

entsprechend nach SW verlängerten Geraden vermutlich derselbe 18er-Trupp im 27 km entfernten Feldi ZH gesehen, das ausserhalb des normalen OAB-Bearbeitungsgebiets liegt (entspricht rund 33 km/h; F. Meyer). Maximal dann wahrscheinlich über 200 Ind. am 01.11. in den Riedwiesen am Rsp.: Gegen 3.00 h morgens hörte H. Forster hier die ersten rufenden Ind.; bei fahlem Mondlicht gelang dann auch eine Sichtbeobachtung von über 200 einfallenden, allerdings sehr rastlosen und unruhigen Ind.; bei Tagesanbruch waren alle K. verschwunden. Am 04.11. bei Rheinklingen rund 50 nach S ziehende Ind. (E. Kalt) und am 07.11. versuchten 36 Ind. spätnachmittags im Wollr. zu landen, entschieden sich dann aber doch seeabwärts weiterzuziehen (H. Mehrgott, S. Schuh). Dann über 2 Wochen Sendepause und erst wieder am 25.11. ein Trupp mit 36 Ind. über den Rhsp. nach W ziehend (K. Feuerer). Tags darauf 106 nach NW überfliegende Ind. bei Unterstammheim (E. Bruhin). Am 27.11. bei Binnigen 140 hoch Richtung SW ziehende Ind. (JM) und im Rhd. 45–48 Ind., die in rund 200 m Höhe nach SW flogen (DB, K. Weber, K. Bachmann).

Auf weitere grosse Trupps lassen mehrere Nachtmeldungen schliessen, die mangels Sicht nur mit mind. einem Ind. gemeldet werden konnten. So am 21.10. über Schaffhausen ein ziehender Trupp, der mind. 3 min ständig gerufen hat, und am 28.10. waren gegen 22.05 h dort sogar über 10 min lang Rufe

zu vernehmen (D. Kessler), in der Nacht zuvor über Jettenhausen/Frhh. ebenso mind. 10 min lang Rufe nach Mitternacht (R. Götz). Insgesamt 10 Meldungen (von 41) betreffen rufende K. bei Dunkelheit.

Austernfischer: Die ersten Durchzugsgäste erschienen am 27.07. in der Stb. mit 3 ad. (S. Trittenbass, S. Betschart, R. Hangartner, MHo). Im Rhd. je ein Ind. am 09.08. (RDi) und am 31.08. (MSLo). Dann 2 Ind. am 02.09. an der Bregam. und im Sd. (ASö, U. Zimmermann), einer am 09.09. an der Rhm. (T. Jonas) und letztmals einer am 15.10. wieder an der Bregam. (KHK). Bei Eschenz 2 Ind. am 30.08. (HR) und einer am 06.09., der gegen 18.00 h rheinabwärts zog (J. Büchler). Vielleicht betraf dies das tags zuvor beim Konstanzer Kursschiffhafen umherfliegende Ind. (SW, D. Gustav, M. Haider).

Säbelschnäbler: Eine Beobachtung von 4 Ind. am 06.09. an der Bregam. (ABr, JU).

Flussregenpfeifer: Starkes Auftreten mit insgesamt 203 Beobachtungen (ohne Doppelmeldungen) zur Hauptzugzeit ab Mitte Juli und einer Summe von 483 Ind. Davon stammen 110 Meldungen (54 %) mit summierten 312 Ind. (64 %) aus dem Rhd. inklusive Bregam. Grössere Ansammlungen gab es mit 12 bzw. 11 Ind. am 26./30.07. an der Rhm. (RDi, DB) und mit 9–10 Ind. am 29.08. ebenda (DB, RDi, B. Maier). Im Erm. rasteten 8 Ind. 1.KJ am 12.08. (HJ), an der Stockam. 6 Ind. am 06.09. (A. Anta Brink) und

an der Bregam. bis zu 9 Ind. 1.KJ am 20.09. (PK, GS, SW). Ganz schwach jedoch im Erisk. mit nur 2 Beobachtungen einzelner Ind. am 16.08. (MH) und am 26.09. (V. Schröder). Hier scheint sich auch der zunehmende Druck durch Spaziergänger (mit Hunden) gerade bei guten Rastbedingungen mit niedrigem Wasserstand – an der dann weitgehend begehbaren Schussenmündung – auszuwirken. Zuletzt noch ein relativ spätes Ind. am 25.10. im Rhd. (RDi).

Sandregenpfeifer: Auch bei diesem Regenpfeifer hervorragendes Ergebnis mit 161 (bereinigten) Feststellungen und einer Summe von 745 Ind.! Im Rhd. inklusive Bregam. 91 Meldungen (56 %) mit 326 Vögeln (44 %) und im Erm. 27 Beobachtungen (17 %) mit der stolzen Summe von 362 Ind. (49 %)! Die ersten 3 Ind. erschienen am 29.07. im Rhd. (RDi). Grössere Trupps gab es erstmals am 19./23.08. mit 10 bzw. 13 Ind. im Erm. (GS, SW), am 02.09. mit 17 Ind. an der Bregam. (ASö) und am 19.09. mit 11 Ind. an der Rhm. (T. Jonas). Im Erm. massiver Zuzug ab dem 08.09. mit bis zu 32 Ind. (SW, HJ), am 12.09. dann 50 Ind. (M. Dvorak) und am 13.09. sogar 69 Ind. (BPo). Dann Abnahme auf 45 Ind. am 15.09. (SW) und noch 18 Ind. am 17.09. (HJ). Am 04.10. dort nochmals 10 Ind. (SW). Den Abschluss bildeten 5 Ind. am 15.10. an der Bregam. (KHK) und ein Ind. am 17.10. im Erm. (SW).

Kiebitz: Erschreckend sind wieder einmal mehr die Ergebnisse beim K.! Es liegen nur 74 Beobachtungen (ohne Doppelmeldungen) mit einer Summe von 332

Ind. vor. Grössere Mausertrupps und auch Rastgesellschaften im Spätherbst blieben weitgehend aus. Am 28.09. dann erstmals ein „Trupp“ mit 11 Ind. an der Radam. (J. Büchler), die nach E fliegen. Am 29.–30.09. nochmals 11 Ind. im Rhd. und an der Bregam., vielleicht sogar ja dieselben Vögel betreffend (WL, P. Schmid). Am 03.10. im Rad. Aachried 13 Ind. (AB) und im Erm. erstmals (bis dahin nur 1–2 Ind.) am 17.10. immerhin 17–18 Ind. (HJ, SW), danach regelmässig nur 2–8 Ind. und am 13.11. das dortige magere Maximum mit 20 Ind. (HJ, H. Köpke-Benger, S. Lüscher). Dies sind alle zweistelligen Meldungen! Im Erisk. keine rastenden Vögel; hier gelang die einzige Beobachtung am 03.10. mit 3 Ind. bei den ZPB (H. Walcher). Wenn man bedenkt, dass bei der eingangs genannten Summe von 332 Vögeln mehrfach dieselben Ind. aufaddiert werden, dann liegt schon ein mehr als ernüchterndes Ergebnis vor.

Knutt: Bemerkenswerter Durchzug mit 54 Beobachtungen zwischen 08.08. (1 Ind. im Sd.; DB) und 30.09. (1 Ind. an der Bregam.; P. Schmid). Allein 50, vom 21.08. bis 30.09. beinahe tägliche Feststellungen stammen aus dem Rhd. und von der Bregam.; hier max. je 6 Ind. am 07.09. (JU) und 13.09. (DB, PK). Sonst laufend wechselnde und taggleiche Daten von 1–4 Ind. an der Bregam., an der Rhm. und am Rsp., so dass möglicherweise sogar auch mehr als 6 Ind. anwesend waren. Ausserdem ein Ind. am 30.–31.08. bei Eschenz (HR, RA u.a.) und 2 Ind. am 12.09. im Erm. (SW). Überwiegend wurden Ind. 1.KJ

Sandregenpfeifer, 25.08.15, Rhm. (U. Maier)



Knütt, 02.09.15, Sd. (M. Loner)



gemeldet, meist fehlte jedoch die Altersangabe. Ein adulter K. wurde nicht explizit erwähnt.

Zwergstrandläufer: Für den geeigneten Wasserstand eher durchschnittliches Auftreten mit insgesamt rund 200 Meldungen und einer Höchstzahl von 27 Ind. am 13.09. im Erm. (BPo). Daneben vor allem Beobachtungen im Rhd. (max. 7 Ind. am 02./12.09.; RDi, U. Eugster), am Rhsp. (max. 7 Ind. am 16.09.; A. Täschler), an der Bregam. (max. 9 Ind. am 20.09.; SW) und an der Radam. (max. 5 Ind. am 20.09.; CS).

Temminckstrandläufer: Mit gut über 50 Meldungen wieder mehr Beobachtungen als 2014 (11 Meldungen). Die Beobachtungen betreffen in den meisten Fällen aber nur jeweils 1–2 Ind., die hauptsächlich das Rhd., die Bregam. und Eschenz zur Rast aufsuchten. Am 01.08. wurde im Rhd. das Maximum

mit 7 Ind. im PK festgestellt (SW). Noch am 02.10. ein Ind. an der Bregam (SW, GB u.v.a.).

Graubruststrandläufer*: Der Verdacht eines G. vom 04.09. an der Stockam. konnte 2 Tage später bei besseren Beobachtungsbedingungen bestätigt werden (HWe, GS, SW, RMo). Der Vogel im 1.KJ war bis 08.09. anwesend (J. Büchler).

Sichelstrandläufer: Wie im Vorjahr erneut nur schwaches Auftreten. Die Meldungen stammen hauptsächlich aus dem Rhd. und dem Erm. und betreffen jeweils nur 1–2 Ind. Der einzige etwas größere Trupp wurde mit 13 Ind. 1.KJ am 25.08. an der Rhm. beobachtet (UM).

Alpenstrandläufer: Viele Meldungen (über 500), aber dennoch eher schwaches Auftreten. Im Erm. wurden am 13.09. max. 124 Ind. gezählt (BPo). Im Rhd. waren es am 02.08. max. 49 Ind. (RDi), was im Vergleich zum Vorjahr (280 Ind.) doch eher eine geringe Anzahl ist. Allerdings waren damals die Rastbedingungen im Rhd. wegen des hohen Wasserstands im Vergleich zu den anderen Gebieten besser, weshalb sich die Vögel vermutlich mehr dort konzentrierten.

Sumpfläufer*: Vom 19.08. bis 15.09. rastete ein Ind. 1.KJ im Erm. (SW, GS, BPo u.a.). Am letzten Beobachtungstag gesellte sich gar noch ein zweites Ind. dazu, ebenfalls im 1.KJ (SW).

Kampfläufer: Durchschnittliches Auftreten mit 424 Meldungen zwischen 04.07. (1 Ind. im Rhd.; DB)



Alpenstrandläufer, 07.09.15, Rhm. (U. Maier)

Bekassine, 16.09.15, Fb. (H. Salzgeber)



und 14.11. (1 Ind. im Rhd.; DB). Grössere Ansammlungen gab es nur im Erm. Dort wurden am 15.09. max. 82 Ind. 1.KJ gezählt (SW).

Bekassine: Scheinbar starkes Auftreten, im Vergleich mit anderen Niederwasserjahren aber dennoch eher unter dem Durchschnitt. Das Max. liegt bei 41 Ind., die am 13.12. in der Stb. beobachtet wurden (R. Nussbaumer). Im früheren Herbst am 30.08. max. 37 Ind. in der Heb. (SW) und am 13.09. max. 34 Ind. im Rhd. (DB, PK).

Doppelschnepfe*: Am 14.08. wurde ein Ind. an der Radam. entdeckt (GS).

Uferschnepfe: Im Gegensatz zum Vorjahr ohne Feststellungen liegen dieses Jahr wenigstens Meldungen von zwei Einzelvögeln vor: Ein Ind. 1.KJ pendelte vom 31.08. bis zum 22.09. zwischen Erm. und

Heb.; es konnte der Unterart *Limosa l. islandica** („Isländische Uferschnepfe“) zugeordnet werden. Die einzige weitere Beobachtung einer U. stammt aus dem Rhd. (01.10.; P. Schmid).

Pfuhlschnepfe: 38 Septembermeldungen, hauptsächlich vom Rhd., vom Erm. und von der Radam. Am 15.09. wurde im Erm. mit 5 Ind. die Höchstzahl erfasst (SW).

Regenbrachvogel: Eher viele Meldungen, u.a. auch aus dem Bannriet (1–2 Ind. vom 09.07. bis 04.08.; R. Hangartner, GSi). Das Max. erfasste ST am 23.07. mit 10 Ind. im Rhd.

Grosser Brachvogel: SPL-Zählungen ergaben folgende Höchstwerte: 700 Ind. am 10.11. im Rhd. (ASö), 305 Ind. am 27.11. bei Frasnacht (G. Gschwend) sowie 223 Ind. am 10.11. im Erm. (SW). Zur Mauserzeit im August und September deutet sich ein Rückgang des Rastbestands an, hier waren es max. 400 Ind. im Rhd., z.B. am 13.09. am SPL (RDi) und am 30.09. in der Fb. (U. Längle).

Teichwasserläufer: Am 21.08. verweilte ein Ind. an der Stockam. (HWe).

Grünschenkel: Starker Durchzug mit 313 Meldungen und einer Summe von 1'015 Ind. zwischen 24.06. (1 Ind. im Rhd.; DB) und 16.11. (1 Ind. im Erm.; HJ). Bemerkenswerte Ansammlungen bildeten sich besonders im Erm. mit max. 56 Ind. am 01.08., 34 Ind. am 19.08. und noch 25 Ind. am 30.08. (SW). Noch 14 Ind. waren es am 13.09. (HJ,

Uferschnepfe *L. l. islandica*, 06.09.15, Heb. (A. Anta Brink)

Grünschenkel, 13.09.15, Fb. (H. Salzgeber)



BPo) und 21 Ind. am 15.09. (SW). Auch im Rhd. beachtliche Trupps: 11 Ind. am 08.08. im Sd. (RDi), sogar 35 Ind. am 23.08. an der Rhm. (J. Gommel, MSLo) und ein Trupp mit 5 rastenden und 17 nach S überhin ziehenden Ind. am 06.09. in der Fb. (RDi). An der Radam. 11 überfliegende Ind. am 31.08. (A. Anta Brink). Die meisten Meldungen stammen aus dem Rhd. (54 %), gefolgt vom Erm. (16 %) und der Radam. (14 %).

Bruchwasserläufer: Sehr guter Durchzug mit 312 (um Doppelmeldungen bereinigte) Feststellungen und einer Summe von 2'316 Ind. Nachdem keine weiteren Daten vorliegen, die auf heimziehende Nachzügler hinweisen, erschien wohl der erste Wegzugskandidat schon am 20.06. im Rhd. (DB). Dort erstmals grössere Ansammlungen mit 10 Ind.

am 19.07. (RDi), mind. 20 Ind. am 14.–15.08. (FA, DB, RDi) und 15 Ind. am 31.08. (MSLo, D. Häberling, P. Rieben), dann nur noch kleinere Trupps und Einzelvögel; zuletzt 3 Ind. am 26.09. (DB). Aus dem Erisk. nur 5 Feststellungen mit immerhin max. 13 Ind. am 15.08. (MH, GK). Herausragend sind jedoch die Meldungen vom Westende des Sees. Im Erm. der erste am 08.07. (J. Daniels-Trautner), dann stetiger Zuzug mit 9 Ind. am 19.07. (J. Urban), 16 Ind. am 01.08. und massiver Einflug mit 60 Ind. ab dem 15.08. und 106 Ind. am 19.08. (SW). Bis 24.08. dann bis zu 80 Ind. (B. Guibert, HJ, GS, SW) und am 31.08. noch 55 Ind. (GS, SW). Stolztes Gebietsmaximum dann am 02.09. mit mind. 112 Ind. (SW). Hernach Abzug mit tags darauf noch rund 50 Ind. (SW) und etwa 30 Ind. bis 08.09. (HJ, SW). Später nur noch 1–6 Ind., zuletzt 3 Ind. am 19.09. (M. & W. Jansen). Bemerkenswert ist ein flavistisches Ind., das mind. vom 26.08. (HJ) bis zum 19.09. (M. & W. Jansen) im Gebiet verweilte und teilweise für Verwirrung sorgte. Bei Eschenz gab es ebenfalls stattliche Zahlen: am 13.08. dort 19 Ind. (ST), am 15.–16.08. bereits 27 Ind. (MHe, CB, ST) und am 20.08. das Max. mit 39 Ind. (MHe). Am folgenden Tag noch 20 Ind. (HRO) und bis Ende August noch 10–17 Ind. (A. Anta Brink, FS, P. Parodi, D. Riederer u.a.); zuletzt ein Ind. am 09.09. (WG). An der Radam. erschien der erste B. erst am 01.08. (J. Büchler), dann waren es am 10.–11.08. bereits 20 Ind. (A. Gsell, HR, CS) und ab dem Folge-



Bruchwasserläufer, 09.08.15, Rhsp. (M. Tschöfen)

Steinwälzer, 10.09.15, Radam. (I. Frderer)



tag 23–30 Ind., die bis 25.08. verweilten (C. Bobzin, J. Büchler, H. Hojak, B. Maier, GS, ST, SW u.a.); an den weiteren Tagen rasteten noch bis max. 10 Ind. (am 02.09.; J. Büchler), danach nur noch 1–3 Ind. und der letzte am 25.09. (B. Deuringer). An der Stockam. 10 Ind. am 28.–29.08. (HWe, J. Waskala).

Steinwälzer: Sehr gutes Ergebnis mit 78 Meldungen vom 24.07. (1 Ind. am Rhsp.; DB) bis 30.09. (1 Ind. im Rhd.; P. Schmid). 42 Nachweise aus dem Rhd.; hier hielt sich ein Trupp mit 8 Ind. vom 23.08. (RDi) bis 18.09. (B. & E. Herzog, M. & F. Suter) hauptsächlich an der Rhm. auf. Von der Stb. gibt es 13 Nachweise vom 05.09. (2 Ind.; J. Bisschop) bis 25.09. (1 Ind.; D. Pfister, M. Tschofen). Dort verweilten vom 07.–20.09. durchgehend 3 Ind. (N. Cerf, K. Feurer, GB, S. Hnisch, HJ u.v.a.). Im Hafen Romanshorn 2 Ind.

am 19.09. (S. Büttler, J. Schacht); gleichentags auch die 3 Ind. in der Stb.! Im Erm. ein Ind. am 20.08. (HJ, SW), 4 Ind. am 02.–03.09. (SW), noch 2 Ind. am 08.–09.09. (HJ, SW, I. Frderer, H.-P. Wickert) und ein Ind. bis 15.09. (HJ, J. Bunzel, BPo, SW). Bei Eschenz ein Ind. vom 16.–19.08. (ST, HR, R. Alder, D. Riederer u.a.). Somit hielten sich beispielsweise am 13.09. mind. 12 S. am See auf.

Odinshühnchen*: Am 02.09. konnte SW ein Ind. 1. KJ entdecken; der Vogel schwamm in der Flachwasserzone im Erm. und war mit einem Rotschenkel vergesellschaftet. Eine Nachsuche am nächsten Morgen blieb erfolglos.

Spatelraubmöwe*: Keine Beobachtung, 2014 waren es 17 Meldungen!

Schmarotzerraubmwe*: Obschon auch dieses Jahr einige Bootstouren zwischen Rmhn. und Frhf. durchgeführt worden sind, gab es nur 11 Meldungen von Einzelvgeln, zumeist Ind. 1.KJ (2014: 3, 2013: 49, 2012: 33 Meldungen): 21.08. an der Radam. (I. Frderer), 23.08. vor dem Rhsp. (J. Bisschop), 2 Tage später vermutlich dieser Vogel im Ww. (Protokoll fehlt), 28.08. vor Steinach (B. & A. Sutter, H. Klopfenstein), gleichentags möglicherweise derselbe Vogel im Erisk., 05.09. zwischen Rmhn. und Frhf., am selben Tag auch am Rhsp. (1 immat.) sowie 10.09. an der Rhm. – bitte ausstehende Protokolle an die AKB senden.

Schmarotzerraubmwe, 28.08.15, Steinach (B. Sutter)





Falkenraubmöwe, 12.09.15, Bodensee zwischen Rmhn. und Frhf. (G. Bischoff)

Falkenraubmöwe*: Immerhin liegen 18 Meldungen vor (2014: 13, 2013: 77, 2012: 70 Meldungen). Bis auf eine Beobachtung am 25.08. an der Radam. (Protokoll fehlt) gelangen alle anderen in der See-mitte zwischen Rmhn. und Frhf.: am 28.–29.08. 1 Ind. 1.KJ (B. & A. Sutter, H. Klopfenstein u.a.), am 05.09. 2 Ind. 1.KJ (B. Muff u.a.) sowie am 06./12.09. 1 Ind. 1.KJ (M. Schuck, G. & F. Bischoff).

Schwarzkopfmöwe: Extrem schwacher Durchzug mit nur 15 Meldungen vom 22.07. bis 28.10. Bis auf 2 Ind. 1.KJ im Erm. am 22.07. (J. Urban) betrafen alle anderen Meldungen Einzelvögel!

Zwergmöwe: Durchschnittlicher Durchzug mit 63 Meldungen, davon 37 im Erm. Hier waren es 12 Ind. am 15.08. (SW), max. 6 ad. und 35 Ind. 1.KJ am 15.09. (SW) und noch 20 Ind. am 22.10. (SStr). Vom Rhd. liegen 12 Meldungen vor, die Höchstzahl hier waren 5 ad. und 2 Ind. 1.KJ am 17.10. im Ww. (DB, PK). Ansonsten noch bemerkenswert sind 25 Ind. am 05./07.09. in der Kb. (SW, HJ).

Lachmöwe: Grosse Trupps zeigten sich vor allem abends oder an den SPL. Die Höchstzahl waren 5'700 Ind. am 15.11. im Erm. (HJ). Weitere lokale Max.: mind. 1'000 Ind. am 30.09. an der Radam. (E. Bezzel), 970 Ind. am 28.11. in der Fb. (DB) und 700 Ind. am 12.09. im Erisk. (GK).

Silbermöwe: Es liegen 7 Augustdaten vor: 1 ad. am 01.08. an der Bregam. (SW), 1 ad. am 08.08. im Sd. (DB), 2 ad. am 21./26./29.08. an der Rhm. (DB) und 1 ad. am 25.08. in der Stb. (SStr, D. Riederer).

Raubseeschwalbe: Nach einer frühen Beobachtung eines Einzelvogels am 01.08. bei Eschenz (I. Fürderer) starker Durchzug vom 19.08. (1 Ind. im Erm.; SW) bis 01.10. (1 Ind. bei Meersburg; RM) mit total 37 Feststellungen. Davon entfallen mit 18 rund die Hälfte auf das Rhd. inklusive Bregam., wo mit 9 Ind. am 04.09. in der Fb. (B. Esser) sowie je 7 Ind. am 25.08. an der Rhm. (UM) und am 26.09. in der Fb. (RDi) auch die Höchstzahlen beobachtet wurden. Daneben 10 Beobachtungsdaten im Erm. (1–5 Ind.) und 4-mal bei Eschenz (1–5 Ind.). An der Radam. rasteten 2 Ind. am 09.–10.09. (J. Bücheler, I. Fürderer, HR, A. Anta Brink) sowie in der Stb. je 1 Ind. am 05.09. (J. Bisschop) und 19.09. (CB, S. Büttler, M. Maier, J. Schacht).



Raubseeschwalbe, 10.09.15, Radam. (A. Anta Brink)



Brandseeschwalbe: Drei Beobachtungen: ein Ind. am 20.06. in der Kb. (P. Schmid), 2 ad. am 18.07. an der Rhm. (RDi) und ein Ind. am 21.08. an der Bregam. (KHK).

Küstenseeschwalbe*: Am 06.09. zogen 2 ad. an der Rhm. bei starkem Wind niedrig über den Wellen nach W – Protokoll fehlt.

Zwergseeschwalbe: Am 06.–07.09. jagte ein Ind. 1.KJ vor der Rhm. und im Sd. (GS, SW, R. Schwitter). Schliesslich entdeckte SW am 25.09. ein Ind. 1.KJ an der Seefelder Aachmündung.

Weissbartseeschwalbe (Aug. – März*): Am 19./21./23.07. wurde ein ad. an der Radam. gesehen (ST, HR, CS). Eventuell derselbe Vogel hielt sich am 19.–20.07. im Erm. auf (J. Urban).

Trauerseeschwalbe: Recht guter Durchzug vom 21.07. (1 Ind. im Erm.; J. Urban) bis 26.09. (34 Ind. am Rsp.; DB) mit einer deutlichen Massierung am 20.–21.08., als in den drei wichtigsten Rastgebieten jeweils die Höchstzahlen erreicht wurden: 89 Ind. am 21.08. im Ww. (DB), 41 Ind. gleichentags an der Radam. (D. Koelman) und 35 Ind. am 20.08. im Erm. (HJ, SW). Von 61 Beobachtungen mit 855 Ind. entfallen 21 auf die Radam., 17 mit 483 Ind. auf das Rhd., 14 auf das Erm., 6 auf den Bereich der Fährlinie Rmhn. – Frhf. (hier max. 22 Ind. am 19.09.; div. Beobachter) und nur 3 auf übrige Gebiete.

Weissflügelseeschwalbe (Aug. – März*): Erstaunliche 4 Beobachtungen jeweils von Ind. 1.KJ: am 15.08. 2 Ind. im Erm. und 1 Ind. im Ww., am 23.08. 1 Ind. nordwestlich der Rhm. und schliesslich am 12.09. 1 Ind. zwischen Rmhn. und Frhf. – bitte sämtliche Protokoll an die AKB senden.

Hohltaube: Am 09.09. beobachtete CS im Weitenried 25 Ind.; von dort stammt auch eine späte Meldung von 10 Ind. am 03.11. (CS). Während der ZPB im Erisk. wurden am 17.10. max. 73 Vögel erfasst (MH), die letzten 11 Ind. wurden ebenda am 01.11. gesehen (MH).

Ringeltaube: Einzelne Zugtage ergaben sehr hohe Gesamtsummen vor allem am Obersee, so unter anderem 17'890 Ind. am 19.10. bei Frhf. (R. Götz). Die letzten grösseren Trupps wurden am 01.11. mit 1'178 Ringeltauben im Erisk. festgestellt (MH, GK, WF, RMo, W. Schneider).

Sumpfohreule: Keine Meldungen!

Alpensegler: Abseits der bekannten Brutplätze wurden einzelne Vögel am 30.07. im Bannriet (R. Hangarter), am 01.08. in der Luxb. (DB) und am 06.09. am Rhsp. beobachtet (3 Ind.; W. Eberhard). Am 04.09. wurde ein Vogel bei Langenargen geschwächt aufgegriffen und danach wieder freigelassen (Frau Mengwein via LR). Die letzte Meldung stammt vom 07.10. von Lindau (H. Habke).

Kurzzeilenlerche, 07.09.15, Rhd. (U. Maier)



Eisvogel: Sehr starkes Auftreten mit insgesamt 1'392 Meldungen. Im Rhd. konnten regelmässig bis zu 7 Ind. (13.09., SW) notiert werden. Die Zahlen der WVZ spiegeln diesen Trend ebenfalls wider. So wurden im September 75, im Oktober 91 und im November 68 Ind. am gesamten Bodensee erfasst. Diese hohen Zahlen lassen sich durch den milden Winter 2014/15 und offensichtlich gute Bruterfolge in manchen Gebieten erklären.

Bienenfresser: Es liegen nur wenige Feststellungen vor, so 8 Ind. am 19.09. bei Bonndorf (J. Resch), 3 Ind. am 21.09. im Rhd. (RDi, I. Fürderer), immer noch ein Ind. am 26.09. ebendort (ASö) sowie ein nach SW ziehendes Ind. am 23.09. bei Kemmerlang/RV (MH, B. Hemprich). Nachzutragen ist ein Brutnachweis von Fussach: ASö fand am 30.01.16 7 intakte Brutröhren am Rhein, die aus der Brutsaison 2015 stammen. Damit stehen die beiden Sommerbeobachtungen in der Fb. und bei Fussach von max. 18 Ind. (s. OR 218) in einem neuen Zusammenhang.

Kurzzeilenlerche (Aug. – März*): Aus dem Rhd. liegen 3 Beobachtungen möglicherweise desselben Vogels vor. Dieser wurde am 05.09. (T. Jonas), 07.09. (UM, C. Maier) und 08.09. (MHg) gesichtet.

Heidelerche: Fast alle Herbstnachweise gelangen im Rahmen der ZPB im Erisk. mit grösseren Zahlen an folgenden Daten: 30.09. 36 Ind., 03.10. 105 Ind., 17.10. 424 Ind. und 01.11. nochmals 111 Ind. (MH, GK, RMo, WF u.a.). Die letzte Beobachtung betraf 2 Ind. ebenfalls im Erisk. am 15.11. (MH).

Felsenschwalbe: Ausserhalb der naheliegenden Brutgebiete wurde je 1 Ind. am 25.09. in der Stb.



Schilfrohrsänger, 10.09.15, Fb. (U. Maier)

(D. Pfister) und am 05.10. während der DO-G-Exkursion an der Bregam. (D. Doer u.a.) entdeckt.

Brachpieper: Insgesamt liegen 8 Beobachtungen zwischen 23.08. (1 durchziehendes Ind. im Erm.; SW, GS; 3 durchziehende Ind. im Erisk.; MH) und 27.09. (1 Ind. bei Langenargen; MH, B. Hemprich) vor. Mehr als die 3 Ind. am 23.08. im Erisk. wurden nicht beobachtet (MH).

Rotkehlpieper: Es wurden nur 8 Meldungen zwischen 23.09. (1 Ind. im Erisk.; MH) und 20.10. (1 Ind. im Hö.; MHg) registriert. Max. waren es 5 Ind. am 08.10. bei der ZPB im Erisk. (H. Walcher).

Bergpieper: Beachtenswert sind hohe Zahlen von rastenden Vögeln am SPL im Bereich der Radam. mit mind. 400 Ind. am 13.11. (GS).

Bachstelze: Grössere Zahlen während des Durchzugs gab es am 27.09. mit mind. 200 Ind. knapp ausserhalb des normalen OAB-Bearbeitungsgebiets bei Wiechs am Randen (SW) sowie am 03.10. mit 130 Ind. (MH) und am 17.10. mit 194 Ind. (MH, RMo, GK) während der ZPB im Erisk. Am 20.10. hielten sich 118 Ind. in der Luxb. auf (DB).

Heckenbraunelle: Am stärksten Zugtag bei den ZPB im Erisk. wurden am 03.10. 90 Ind. notiert (MH, WF).

Sprosser*: Am 13.08. wurde bei Lustenau ein Ind. gefangen (E. Ritter, JU).

Blauehlchen: Durchschnittlicher Durchzug mit folgenden Höchstwerten: je 3 Ind. am 29.08. im Sd. (DB) sowie am 20.09. in der Fb. (PK) und an der Bregam. (SW, GS). Am 12.08. und 02./06.09. waren je 2 Ind. an der Radam. (GS, D. Gustav, M. Haider).

Schilfrohrsänger: Kleine Ansammlungen während des Herbstzuges wurden aus dem Rhd. gemeldet,

Gelbbräuenlaubsänger, 21.09.15, Kressbronn (L. Ramos)



so je 6 Ind. am 05.09. (DB, D. Riederer) und 13.09. (DB, PK, JU). Am 02.10. waren es im Rhd. nochmals 6 Ind. (RDi, DB, P. Schmid).

Gelbbräuenlaubsänger*: Am 21.–22.09. konnte bei Kressbronn ein G. fotografiert werden – das Protokoll ist noch ausstehend. Ein möglicher weiterer Vogel am ersten Tag, nur 20 m entfernt, konnte nicht mit letzter Sicherheit bestätigt werden.

Grauschnäpper: Ein später Nachweis eines Ind. gelang am 20.10. bei Baienfurt, knapp ausserhalb des normalen OAB-Bearbeitungsgebiets (K. H. Wirth).

Halsbandschnäpper*: Am 06.09. ein ♀ an der Rhm. (F. Klingel).

Schwanzmeise: Kleiner Einflug ab Ende September: Vom 01.09. bis 15.12. trafen 282 Meldungen

Schwanzmeise *A. c. caudatus*, 22.11.15, Rmhn. (J. Bisschop)

mit 1'994 Ind. ein. Die grössten Trupps wurden mit 28 Ind. am 14.11. beim Flugplatz Konstanz (SW) sowie mit 35 Ind. am 27.11. im Sd. und mit 31 Ind. am 28.11. im Rheinholz (DB) gesehen. In kleineren festgestellten Trupps konnten auch immer wieder höhere Anteile weissköpfiger Vögel entdeckt werden, die aber meist intermediäre Ind. zwischen *caudatus* und *europaeus* betrafen. Ab 01.10. liegen jedoch auch 14 Meldungen von 38 Ind. mit Merkmalen von „Weissköpfigen Schwanzmeisen“ (*Aegithalos c. caudatus**) vor – Protokolle liegen teilweise vor.

Blaumeise: Am 05.10. auffallend starker Zugtag im Rhd. mit rund 100 Ind. am Rsp. bzw. im Sd. Richtung S ziehend (E. Bezzel, SW). Die stärksten Zugtage bei den ZPB im Erisk. waren: 17.10. mit 347 Ind., 19.10. mit 300 Ind. und 24.10. mit 253 Ind. (MH, GK, RMo).

Distelfink, 17.08.15, Oberzell/RV (U. Maier)



Kohlmeise: Die ZPB im Erisk. erbrachten max. 567 Ind. am 17.10. sowie 435 Ind. am 24.10. (MH, RMo, GK, WF). An diesen Tagen wurden auch bis zu 10 „Nördliche Kohlmeisen“ anhand ihrer Rufe nachgewiesen.

Beutelmeise: 121 Meldungen mit 463 Ind. Die grössten Ansammlungen wurden an der Rhm. mit 20 Ind. am 29.09. und mit 30 Ind. am 06.10. festgestellt (RDi). Der stärkste Zugtag war der 05.10. mit rund 40 Ind. im Rhd. und an der Bregam. (SW, D. Doer). Am 13.12. noch ein Ind. bei Rad. (SW).

Dohle: Am 10.11. wurden bei Meersburg ungefähr 2'000 Ind. festgestellt (G. Heine).

Star: Im Wollr. versammelten sich am 03.10. rund 30'000 Ind. am SPL (SW, F. Eidam). Am 14.10. wurden hier immer noch 20'000 Ind. geschätzt (HJ). Am 07.10. waren es auch an der Radam. ca. 20'000 Ind. (J. Büchler, SS). Weiters am 24.06. 8'500 Ind. am SPL in der Fb. (DB) und am 02.10. an derselben Stelle nochmals rund 3'000 Ind. (RDi). Am 03.10. fanden sich am SPL im Erisk. 2'087 Ind. ein (MH). Bei Meersburg am 07./19.10. je etwa 4'000 Ind. und am 15.10. grob geschätzt 10'000 Ind. (M. Dvorak).

Distelfink: Starker Durchzug, vor allem während der ZPB im Erisk. am 17.10. mit 324 Ind. und am 01.11.



Ortolan, 06.09.15, Rhm. (F. Klingel)

mit 658 Ind. (MH, GK, RMo, WF, W. Schneider). Am 01.12. wurden auf einem Sonnenblumenfeld bei Tägerwilen noch 100 Ind. entdeckt (A. Meyer).

Gimpel: Die stärksten Zugtage bei den ZPB im Erisk. waren der 17.10. mit 25 Ind. und der 01.11. mit 32 Ind. (MH, RMo, GK, WF, W. Schneider). Ab November wurden aus verschiedenen Gebieten einzelne „Trompetergimpel“ gemeldet.

Ortolan: Spärliche Herbstzugmeldungen aus dem Rhd. und von Langenargen. Im Rhd. max. 2 Ind. am 06./18.09. (SW, GS, M. & F. Suter, B. & E. Herzog) sowie bei Langenargen ein beachtlich grosser Trupp mit 21 Ind. am 13.09. (MH, B. Hemprich).

Herzlichen Dank!

Wir danken allen Beobachterinnen und Beobachter für Ihre wertvollen Meldungen! Sollten Sie Ihre Daten im vorliegenden Rundbrief nicht oder nur teilweise berücksichtigt finden, bitten wir um Verständnis. Alle Beobachtungen werden archiviert und stehen für spätere Auswertungen zur Verfügung. Wir danken der Schweizerischen Vogelwarte Sempach für den Datenexport aus www.ornitho.ch (Bernard Volet), BirdLife Österreich für jenen aus www.ornitho.at (Norbert Teufelbauer) und dem Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) für die Bereitstellung der Daten aus www.ornitho.de (Georg Heine) ganz herzlich. Harald Jacoby sind wir für die Zusammenstellung der Daten für die Rundbrief-Auswertungen sowie den Fotografinnen und Fotografen für ihre Aufnahmen dankbar.

Nächster Rundbrief

Der nächste Rundbrief enthält den Bericht über den Winter 2015/16. Bitte melden Sie Beobachtungen aus dem Bodenseegebiet auf einer der folgenden Plattformen

www.ornitho.at, www.ornitho.ch oder www.ornitho.de

Geben Sie Ihre Daten bitte nicht mehrfach in diesen online-Plattformen ein, damit sie nicht aufwändig aus der Gesamtdatei herausgefiltert werden müssen! Bitte beachten Sie auch, dass in den Rundbriefen nur Meldungen berücksichtigt werden können, die über die genannten Meldeplattformen übermittelt werden.

Meldungen als MiniAvi-Datei senden Sie bitte an: info@bodensee-ornis.de

Siegfried Schuster zum 80. Geburtstag

Ob es die OAB in ihrer heutigen Form ohne „Schusti“ überhaupt geben würde, ist sehr fraglich. Seinen konzeptionellen Vorgaben, seiner Zielstrebigkeit und seiner enormen Arbeitsleistung ist es in erster Linie zu verdanken, dass sich die Avifaunistik im Bodenseeraum so überaus positiv entwickeln konnte.

Die politischen Verhältnisse in der DDR waren der Auslöser für Siegfried, seine sächsische Heimatstadt Zittau – dort wurde er 1936 geboren – zu verlassen und in den Westen zu flüchten.

Seinen Einstieg in die Ornithologie verdankte der Vierzehnjährige seiner fünf Jahre jüngeren Schwester, die mit ihrem Weihnachtsgeschenk, dem „Taschenbuch der heimischen Singvögel“ von Gerhard

Creutz, nichts anzufangen wusste. Siegfried dagegen war von den Vogelbildern angetan und bestimmte damit die Arten, die am Futterhaus erschienen. Sein weiterer Werdegang als Jungorni bis zu seiner Flucht aus der DDR kann man in einem Kapitel der lesenswerten Broschüre von Barbara Schuster „Wie kam ich zur Ornithologie“ erfahren.

Weniger bekannt sind jedoch die Anfänge seiner süddeutschen Orni-Karriere, seine ersten Jahre im freien Westen, seine Mammuttouren mit dem Fahrrad nach Skandinavien (zusammen mit Eberhard Thimm), nach Spanien und auf den Balkan und schliesslich seine dauerhafte Einnischung am Bodensee.



Exkursion bei Bottighofen, 28.12.1958 (von links): Siegfried Schuster, Harald Jacoby, Karl Mühl, Frank Spletzer, Günter Scholl, Carsten Niemitz und Gottfried Oesterhelt.

Von seiner grossen Spanien-tour zurückgekehrt, war Siegfried Schuster im Sommer 1958 in Konstanz gelandet. Dort war bereits sein Freund Eberhard Thimm, ebenfalls ornithologisch versiert und aus Zittau stammend, sesshaft geworden. Schon der avifaunistische Auftakt hatte Stil: Gleich bei der ersten gemeinsamen Exkursion ins Wollmatinger Ried am 17. August 1958 flog ein Sichler vorbei.

Die OAB war zwar von Karl Mühl und einigen Gleichgesinnten schon gegründet worden, musste aber dringend auf die gesamte Region ausgeweitet und auf das grosse Ziel – eine „Avifauna Bodensee“ – ausgerichtet werden. Diesem Zweck dienten zunächst u.a. gemeinsame Exkursionen mit dem Fahrrad in viele Gebiete rund um den See, die Bildung der „Konstanzer Beobachtergemeinschaft“ zur monatlichen Aktualisierung einer gemeinsamen Beobachtungskartei oder auch die Organisation von speziellen „Taucherzählungen“, der seeweiten Erfassung der See- und Lappentaucher, bevor dies Jahre später im Rahmen der Wasservogelzählungen geschah.

Im Herbst 1960 hatte Siegfried die bestechende Idee, wie in ähnlicher Form aus anderen Gegenden bekannt, auch für das Bodenseegebiet viermal im Jahr einen ornithologischen Rundbrief herauszugeben. Wir waren bereit, uns an dem Vorhaben zu beteiligen, konnten damals allerdings noch nicht ahnen, wie eng wir drei (HJ, GK, SS) in den kommenden Jahren und Jahrzehnten zusammenarbeiten würden.

Die Rundbriefe erwiesen sich rasch als das zentrale Mitteilungs- und Motivationsorgan auf dem Weg zu einer Avifauna Bodensee: Unter der Schriftleitung von Siegfried erschien 1965 als Ausgabe des Rundbriefs eine kommentierte Bodensee-Artenliste, und 1970 wurde daraus die erste „Bodensee-Avifauna“ in Buchform.

Ab der Saison 1970/71 übernahm Siegfried für die OAB die Organisation der Wasservogelzählungen am Bodensee von der Vogelwarte Radolfzell, sorgte damit für den lückenlosen Fortgang der Zählungen und publizierte 1975 und 1976 eine umfassende Zwischenbilanz der monatlichen Bestandsaufnahmen von 1961/62 bis 1974/75.

Das wichtigste avifaunistische Langzeitmonitoring der OAB konzentrierte sich auf die überragende Bedeutung des Bodensees für die Wasservögel im Winterhalbjahr. Dagegen beschränkten sich unsere

quantitativen Daten über die Brutvögel im Wesentlichen auf wichtige Naturschutzgebiete (z.B. Rheindelta, Eriskircher Ried, Wollmatinger Ried, Mindelsee, Mettnau und Radolfzeller Aachried), kleinere Probeflächen und die selteneren Arten. Es fehlten grossflächige Bestandsaufnahmen aller Brutvogelarten der Region. Siegfried entwickelte für das Bodenseegebiet eine halbquantitative Erfassungsmethode („Rasterkartierung Bodensee“), die es auch ambitionierten Hobbyornithologen erlaubt, mit vertretbarem Aufwand zu fachlich und naturschutzpolitisch tragfähigen Ergebnissen zu gelangen. Die Resultate dieses Projekts – realisiert 1980–81 – bildeten das Kernstück der zweiten Bodensee-Avifauna, die als Gemeinschaftswerk unter Siegfrieds Regie 1983 erscheinen konnte. Auch die drei Wiederholungen der „halbquantitativen Gitterfeldkartierung“ in 10-Jahres-Intervallen – zuletzt 2010–12 – basierten auf der grossartigen Pionierleistung von Siegfried Schuster.

Kennzeichnend für Siegfrieds Arbeit waren stets klar formulierte Schwerpunkte und Ziele, die aber auch gelegentlich für angeregte Diskussionen sorgten. Dabei waren nicht primär die ornithologischen Inhalte und Resultate strittig, sondern deren naturschutzpolitische Konsequenzen. Ob es nun um „Naturschutz auf 100 Prozent der Fläche“, „Biodiversität“ oder „Klimawandel“ ging, für Diskussionsstoff war immer reichlich gesorgt.

Im Juni 2015 schrieb ein Stuttgarter Journalist rückblickend: „Schuster galt als kluger Stratege, aber streitbar in der Sache. Er hat sich nicht geändert.“ Das war eine Anspielung auf Siegfrieds Zeit als Vorsitzender des NABU-Landesverbands Baden-Württemberg von 1989 bis 1997. Ein Rückblick auf sein engagiertes Vor- und Querdenken und sein konsequentes Handeln bliebe ein Torso ohne eine Würdigung der lebenslangen Leistungen für den Naturschutz in Baden-Württemberg und speziell am Bodensee.

Lieber Siegfried, wir gratulieren dir herzlich zu deinem Achtzigsten, danken dir für deine unermüdliche Schaffenskraft und hoffen, dass du der OAB als begeisterter Beobachter und kritischer Geist noch lange erhalten bleibst.

Harald Jacoby & Gerhard Knötzsch

Brigitte Schaudt zum 75. Geburtstag

Nach dem Studium nahm Brigitte Schaudt 1964 ihre erste Lehramtsstelle in Bad Buchau am Federsee an. Was lag also näher, als dort mal nach den Vögeln zu schauen. Zusammen mit einer Kollegin wurde ein in der Sonne glitzernder Reiher schnell als Silberreiher bestimmt. Doch der im Gebiet anwesende Dr. Gerhard Haas berichtete die jungen Damen und reduzierte die Beobachtung auf einen „normalen Fischreiher“. Sein Vorschlag, doch das Fernglas des Vaters auszuleihen und sich ein Vogelbuch anzuschaffen, wurde bald umgesetzt. Nun ausgerüstet mit Fernglas und dem „Petersson“ gelangen dann weitere Beobachtungen und auch eine richtige Bestimmung. Brigittes Leidenschaft für unsere Vogelwelt war damit geweckt. Später dann in Ravensburg blieb selbstverständlich eine Begegnung mit unserem 2009 verstorbenen Rudi Ortlieb (RO) „unvermeidlich“. Er nahm Brigitte dann unter seine ornithologischen Fittiche. Es folgten viele gemeinsame Exkursionen und eine jahrzehntelange Freundschaft.

In Ravensburg engagierte sie sich dann sogleich sehr aktiv im NABU (damals noch DBV) und war

später dann sogar von 1984 bis 1994 Vorsitzende der Ortsgruppe. Durch ihren unermüdlichen Einsatz und ihre Begeisterung sorgte sie für ein rasches Anwachsen der NABU-Ortsgruppe. Besonders lagen ihr die Stadtvögel am Herzen. Sie organisierte das Anbringen von Nistkästen für Dohlen und Turmfalken in den Ravensburger Türmen. Auch ein grosses Mehlschwalbenprojekt betreute sie jahrelang und es wurden Dutzende von Kunstnestern an Bauernhöfen und in der Ravensburger Stadt angebracht. Noch heute existiert eine grosse Kolonie mit 80 Nestern am „Rahlenhof“, aus der Dank der Initiative von Brigitte inzwischen hunderte von Jungvögeln ausgeflogen sind. Ihr ist es zu verdanken, dass dem NABU Ravensburg 2011 der Karl-Bertsch-Umweltpreis der Stadt zugesprochen wurde. Auch heute noch bringt sie den Ravensburger Bürgern durch ihre Stimmenführungen die heimische Vogelwelt nahe und sensibilisiert sie für unsere Natur.

Zusammen mit Rudi Ortlieb und Roland Prinzing veröfentlichte sie die „Avifauna der Stillgewässer des Landkreises Ravensburg – der Bestand 1998 im Vergleich zu 1985/86“. Erschienen ist die Publikation 1999 als Sonderheft in der Reihe „Ökologie der Vögel“ und steht sicherlich in vielen Regalen der OAB-Gemeinschaft. Auch veröfentlicht Brigitte immer wieder kleinere Artikel in den „Ornithologischen Jahresheften für Baden-Württemberg“. Ebenso ist sie eine exzellente Kennerin der heimischen Pflanzenwelt.

Liebe Brigitte, die OAB wünscht dir noch viele Jahre Freude an der Natur mit vielen schönen Beobachtungen. Und ärgere dich nicht mehr ganz so arg, wenn mal wieder ein alter Obstbaum umgesägt wurde, du hast durch deinen Einsatz und dein Engagement auch schon so manchen gerettet.

Uli Maier



Beim Botanisieren auf der Schwäbischen Alb, 07.06.2008 (H.-J. Masur).

Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK)

Auszug aus dem Protokoll der Sitzungen der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission (SAK) vom 5. November 2015 und 18. Februar 2016*Angenommene Fälle*

Amerikanische Krickente: Steinacher Bucht SG/TG, 18./24.–26.01.15, ♂, Foto (M. Schweizer, P. Walser Schwyzer, S. Trösch et al.); Arbon TG, 15.02.–27.03.15, ♂, Foto, Video (S. Trösch et al.).

Ringschnabelente: Steckborn TG, 10./14.–15./22./26.11.15, ♂, Foto (D. Hagist et al.).

Schmarotzerraubmöwe: Bodensee vor Steinach SG, 28.08.15, 1.KJ, Foto (B. & A. Sutter, H. Klopfenstein). – Altenrhein/Thal SG, 23.08.15, 1.KJ, Foto (J. Bisschop).

Falkenraubmöwe: Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 28.08.15, 1 Ind. 1.KJ, Foto (B. & A. Sutter, H. Klopfenstein), 05.09.15, 2 Ind. 1.KJ, Foto (B. Muff et al.), 06./12.09.15, 1 Ind. 1.KJ, Foto (M. Schuck, G. & F. Bischoff). – *Ergänzung:* Güttingen TG, 20.09.14, 2 Ind. 1.KJ, Foto (ornitho.ch); Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 21.09.14, 2 Ind. 1.KJ, Foto (ornitho.ch), 23.09.14, 2 Ind. 1.KJ, Foto (P. Walser Schwyzer, D. Marques, M. Schweizer, M. Ritschard), 24.09.14, 1 Ind. 1.KJ, Foto, 25.09.14, 1 Ind. 1.KJ, 27.09.14, mind. 4 Ind. 1.KJ, Foto, 28.09.14, mind. 2 Ind. 1.KJ,

Foto, 03.10.14, 1 Ind. 1.KJ (ornitho.ch).

Mantelmöwe: Eschenez TG, 07.04.15, 2.KJ (S. Werner).

Zilpzalp mit den Merkmalen der Unterart *P. c. tristis*: Gottlieben TG, 06.12.15, Tonbeleg (B. McGaw, C. Beerli, N. Baiker).

Abgelehnte Fälle

Spatelraubmöwe: Bodensee zwischen Romanshorn TG und Friedrichshafen D, 21.09.14, Foto.

Schwanzmeise mit den Merkmalen der Unterart *A. c. caudatus*: Kreuzlingen TG, 07./14.03.15, 03./05./22./26.04.15 und 01.05.15, 1 Ind. mit einem Ind. mit den Merkmalen der Unterart *A. c. europaeus* verpaart, Brut, Foto. – Kesswil TG, 28.08.15, 3 Ind. – Arbon TG, 13.12.15, mind. 3 Ind. – Horn TG, 25.12.15.

Dohle mit den Merkmalen der Unterart *C. m. soemmerringii*: Altnau TG, 13.12.14, Foto.

Die vollständigen Sitzungsprotokolle können unter www.vogelwarte.ch/sak heruntergeladen werden.

Avifaunistische Kommission Österreich (AFK)

Auszug aus dem Protokoll der Sitzungen der Avifaunistischen Kommission Österreich (AFK) vom 6. Dezember 2015 und 14. Februar 2016*Angenommene Fälle*

Schwarzkopfruderente: Fussacher Bucht Vbg, 25.01.–26.02.14, 1 ♀, Foto (S. Werner, A. Schönenberger, M. Hemprich, A. Breier, H. Salzgeber, W. Türtcher, J. Ulmer) [Kat. C].

Eistaucher: Altrheinmündung Vbg, 08.01.13, 1 Ind. (D. Bruderer).

Kuhreiher: Schleienloch Vbg, 28.04.12, 1 ad., Foto (club300.at). – Fussacher Pumpwerk Vbg, 12.08.12,

1 ad., Foto (W. Türtcher). – Sanddelta Vbg, 22.04.15, 1 ad., Foto (W. Caspers).

Sichler: Fussacher Bucht Vbg, 21.–26.04.12 1 Ind. 2.KJ, Foto (M. Breier, D. Hollenstein, H. Salzgeber, H. Salzgeber, R. Schleichert, A. Schönenberger, J. Ulmer). – Fussacher Bucht Vbg, 05.–13.09.15, 1 ad., Foto (M. Roost, L. Graf, A. Reich, R. DiCasco, T. Jonas, P. Knaus, D. Bruderer).

Rosaflamingo: Fussacher Bucht Vbg, 04.07.14,



1 ad., Foto (D. Hollenstein, R. Schleichert).

Steppenweihe: Hörnle/Fussacher Bucht Vbg, 01.05.15, 1 ♂ 2.KJ (J. Ulmer, E. Albegger, P. Kolleritsch, W. Türtscher).

Raufussbussard: Höchster Ried Vbg, 28.01.12, 1 Ind. 2.KJ (S. Werner).

Spatelraubmöwe: Sanddelta und Bregenzer Bucht Vbg, 22./25.09.14, 1 Ind. 1.KJ, Foto (O. Samwald, H. Salzgeber, R. Samwald).

Küstenseeschwalbe: Fussacher Bucht Vbg, 18.04.14, 2 ad. (S. Werner). – Sanddelta Vbg, 06.–07.05.15, 2 ad. (M. Deutsch). – Sanddelta Vbg, 24.05.15, 1 ad. (H. Kälin, B. Kälin, E. Kälin).

Kurzzehenlerche: Sanddelta Vbg, 18.04.15, 1 ad., Foto (M. Hemprich, S. Werner). – Sanddelta Vbg, 02.05.15, 1 ad., Foto (K. Gaus). – Schweizer Ried Vbg, 09.05.15, 1 ad. (P. Knaus). – Sanddelta Vbg, 22.–25.05.15 Sanddelta Vbg, 1 ad., Foto (R. DiCasco, A. Schönenberger). – Sanddelta Vbg, 05./07./08.09.15, 1 ad., Foto (T. Jonas, U. Maier, C. Maier, M. Henking).

„Englische/Gelbköpfige Schafstelze“: Sanddelta Vbg, 29.04.15, 1 ♂ ad., Foto (J. Trittenbass).



Rosenstar, 04.06.12, Schleienloch
(H. Salzgeber)

Zitronenstelze: Sanddelta Vbg, 10.–13.06.14, 1 ♂ 2.KJ, 1 ♀ 2.KJ, Brutversuch, Foto (S. Loner, M. Loner). – Sanddelta Vbg, 26.04.15, 1 ♀ 2.KJ, Foto (F. Klingel).

Cistensänger: Lustenau Vbg, 28.06., 01./08./12.07.15, 1 ad. (A. Schönenberger, K. Hirschböck, H. Salzgeber, J. Ulmer, W. Türtscher). – Lustenau Vbg, 29.08.15, 3 Ind. (J. Ulmer, U. Längle, H. Salzgeber, A. Schönenberger).

Rosenstar: Schleienloch Vbg, 30.05. und 04.06.12, 1 ad., Foto (J. Ulmer, H. Salzgeber, W. Türtscher). – Schleienloch Vbg, 01.06.12, 2 ad. (S. Werner, H.-G. Bauer).

Abgelehnte Fälle

Lachseeschwalbe: Fussacher Bucht Vbg, 14.05.15, 1 ad., Foto. – Sanddelta Vbg, 17.05.15, 1 ad.

Kurzzehenlerche: Sanddelta Vbg, 19.04.15, 1 ad.

Die vollständigen Sitzungsergebnisse können auf der AFK-Internetseite unter www.birdlife-afk.at konsultiert werden.